Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

152 (2.7.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-643256

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonnirt bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parisset, Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: J. Töbelmann, Bremen: Herren E. Schlotte u. W. Scheller

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 152. Oldenburg, Montag, den 2. Juli 1900. XXXIV. Jahrgang

Hierzu zwei Beilagen.

Die Wirren in China.

* **Oldenburg**, 2. Juli.

Das Bewegende in der Chinafrage ist zur Zeit noch immer die Ungewißheit über das Schicksal der Gesandten. Heute Morgen wird eine Reuter-Depesche aus London veröffentlicht: Der britische Konsul in Tschifu meldet: „Es bestätigt sich, daß der deutsche Gesandte in Peking am 18. d. M. von chinesischen Soldaten ermordet wurde in dem Augenblick, als er sich zum Tsungli-Yamen begeben wollte. Sein Dolmetscher wurde verwundet."

Wenn sich die Trauerbotschaft im Widerspruch zu den bisherigen Meldungen dennoch bewahrheiten sollte, so dürfte das Schicksal der anderen Gesandten kaum ein glücklicheres sein. Reuter meldet weiter, daß am 28. Juni noch drei Gesandtschaften unversehrt waren.

Tiefen Eindruck machen überall die deutschen Verluste mit der hohen Verlustziffer der Offiziere. Andererseits wird den Rüstungen erhöhtes Interesse zugewandt, die morgen in der Absendung des 1. und 2. Seebataillons mit 42 Offizieren, 8 Aerzten, 2 Geistlichen, 8 Zahlmeistern und 2274 Unteroffizieren und Mannschaften ihren vorläufigen Abschluß finden. (Siehe den Artikel „Die Rüstungen in Wilhelmshaven"). Von besonderer Bedeutung ist

Der Bericht des Admirals Seymour.

Der amtliche Bericht über die mit so vielen Leiden und Gefahren verknüpfte Expedition des Admirals Seymour, welche beinahe die von den Großmächten beliebte Unterschätzung des chinesischen Gegners mit einer furchtbaren Katastrophe bezahlt hätte, aus Tschifu, den 29. Juni, abends 10,05 Uhr datiert, lautet:

„Ich habe Peking nicht mit der Eisenbahn erreichen können und bin mit meinem Detachement nach Tientsin zurückgekehrt. Am 13. Juni wurden zwei Angriffe der Boxer auf die Vorhut mit großen Verlusten für die Boxer und ohne Verluste für uns zurückgewiesen. Am 14. Juni griffen die Boxer in Langfang unseren Zug an, wurden aber wieder zurückgeschlagen; sie hatten ungefähr 100 Tote, während auf unserer Seite fünf Italiener fielen. Am Nachmittage desselben Tages griffen die Boxer die englische Wache an, die zum Schutze der Station Lofa zurückgelassen worden war. Es wurden Verstärkungen dorthin abgeschickt, und wieder wurde der Feind mit einem Verluste von ungefähr 100 Mann zurückgetrieben, von unseren Leuten wurden zwei Matrosen verwundet. Bei unserer Ankunft in Anting fanden wir die Eisenbahn so beschädigt, daß jedes Vorwärtskommen mit der Eisenbahn unmöglich war. Wir beschlossen deshalb nach Yangtsun zurückzukehren, um dort eine Expedition zu organisieren, welche, dem Flusse folgend, nach Peking marschieren sollte. Nach meinem Abgange von Langfang wurden zwei Züge, welche unseren Truppen folgen sollten, am 18. Juni von Boxern und von kaiserlichen Truppen, die von Peking gekommen waren, angegriffen. Die Chinesen hatten 400 bis 500 Tote, unsere Verluste beliefen sich auf 6 Tote und 48 Verwundete. Diese beiden Züge erreichten mich in Yangtsun, wo der Schienenweg ebenfalls vollständig zerstört war. Da wir knapp an Proviant waren, und die Verwundeten uns hinderlich waren, mußten wir nach Tientsin zurückkehren, von wo wir seit sechs Tagen keine Nachrichten hatten. Die Verwundeten wurden am 19. Juni auf ein Boot gebracht, und das Detachement trat den Marsch längst des Flusses an. In allen Dörfern stießen wir auf Widerstand; in einem Dorfe geschlagen, zogen die Aufständischen sich auf ein benachbartes Dorf zurück und besetzten gut gewählte Stellungen, von denen aus sie unseren Weitermarsch aufhielten; sie mußten aus diesen Stellungen vielfach mit dem Bajonnett und unter mörderischem Feuer vertrieben werden. Am 23. Juni machten wir einen Nachtmarsch und erreichten bei Tagesanbruch das oberhalb Tientsin gelegene kaiserliche Arsenal, wo die Chinesen, nachdem sie uns erst freundschaftlich entgegengekommen waren, in verräterischer Weise Feuer auf uns eröffneten. Es gelang uns, die Stellung zu umgehen und ein Geschütz wegzunehmen. Während dieser Zeit gelang es den Deutschen, ein wenig weiter dorn zwei Geschütze zum Schweigen zu bringen, und sich ihrer, nach Ueberschreitung des Flusses, zu bemächtigen. Hierauf wurde das Arsenal von den verbündeten Truppen besetzt. Die Chinesen versuchten noch an demselben und auch am folgenden Tage vergebens, das Arsenal wieder zu nehmen. Im Arsenal fanden wir Geschütze und Gewehre neuesten Modells. Wir richteten mehrere Geschütze ein und bombardierten die etwas nach vorn gelegenen chinesischen Forts. Da wir im Arsenal Munition und Reis gefunden hatten, hielten wir uns dort einige Tage halten können, da wir aber durch die Verwundeten gehindert wurden, baten wir um Hilfe von Tientsin, die am 25. Juni eintraf. Am 26. Juni sind wir in Tientsin angekommen; das Arsenal haben wir, als wir es verließen, in Brand gesteckt. Es betragen die Verluste der Engländer 27 Tote, 97 Verwundete; der Amerikaner 4 Tote, 28 Verwundete; der Franzosen 1 Toter, 10 Verwundete; der Deutschen 12 Tote 62 Verwundete; der Italiener 5 Tote, 3 Verwundete; der Japaner 2 Tote, 3 Verwundete; der Oesterreicher 1 Toter, 1 Verwundeter; der Russen 10 Tote, 27 Verwundete."

*

Nach dem Telegramm des Vizeadmirals Bendemann betragen die deutschen Verluste, die Sonnabend von uns namentlich angegeben sind, nur 11 Tote, 7 Schwerverwundete und 2 Leichtverwundete. Der schwerverwundete Oberleutnant von Krohn ist ein Sohn des ältesten Einwohners von Wilhelmshaven, des Lotsenkommandeurs von Krohn.

Es ist ein eigentümliches Verhängnis, daß von dem deutschen Expeditionskorps nach Peking unter dem englischen Admiral Seymour die drei höchsten Offiziere, Kapitän zur See von Usedom, Kommandant der „Hertha", Korvettenkapitän Buchholz, erster Offizier der „Kaiserin Augusta", und Kapitänleutnant Schlieper, erster Offizier der „Hansa", gefallen oder verwundet sind.

Auch die Verluste der Deutschen beim Entsatz von Tientsin sind größer gewesen, als der Chef des Kreuzergeschwaders am Montag meldete. Am Montag hieß es, von dem deutschen Seesoldaten-Detachement seien Leutnant Friedrich und 10 Mann gefallen, 20 verwundet. Am Mittwoch hat der Chef des Kreuzergeschwaders aus Taku gemeldet: „Von der Front keine Nachrichten. Der am 25. Juni gemeldete Verlust von Seesoldaten beträgt nach späterer Meldung: 1 Offizier, 12 Mann tot, 23 Mann verwundet. Namen fehlen bis jetzt."

Der verwundete Kommandant des „Iltis", Kapitän Lans, hat auf Anfrage seiner weseler Verwandten aus Tschifu vom 29. d. Mts. 4,30 Uhr nachmittags telegraphiert: Unterschenkelschuß, Fuß voraussichtlich erhalten. Befinden gut. Gehe nach Yokohama.

Dem Inspekteur der Marine-Infanterie, Generalmajor von Höpfner, ist der Befehl über das China-Expeditionskorps übertragen worden. Zu seinem Stab gehören 1 Stabsoffizier als Stabschef, 2 Adjutanten, 1 Oberstabsarzt, 1 Oberzahlmeister, 1 evangelischer und 1 katholischer Marinepfarrer. Nach Eintreffen in Ostasien tritt das Expeditionskorps unter den Befehl des Chefs des Kreuzergeschwaders, dagegen behält Generalmajor v. Höpfner den Befehl über sämtliche Truppen an Land.

Nach Besichtigung auf Seelarheit ging der große Kreuzer „Fürst Bismarck" Sonnabend Vormittag nach Ostasien in See. Die Besatzungen der im Hafen liegenden Schiffe brachten auf ihre scheidenden Kameraden begeisterte Hochrufe aus.

Dankerlasse des Kaisers Nach dem „Reichsanz." hat der Kaiser an den Chef des deutschen Kreuzergeschwaders, Vizeadmiral Bendemann, folgende Telegramme gerichtet:

Kiel, 24. Juni. Vizeadmiral Bendemann, Tschifu, deutsches Konsulat. Voller Freude über die Bravour des „Iltis" und seiner Besatzung bei Taku, spreche ich dem Kommandanten und der Besatzung meine Anerkennung und meinen kaiserlichen Dank aus. Ich sehe, die Tapferen des alten „Iltis" sind neu erstanden. Es wird meinen Schiffen nie daran fehlen, dessen bin ich sicher. Dem Kommandanten Lans verleihe ich den Orden pour le mérite. Für alle Offiziere und Mannschaften sind Ordensvorschläge telegraphisch einzureichen. Ehre den Gefallenen! Wilhelm, I. R.

Travemünde, 30. Juli. Vizeadmiral Bendemann, Tschifu, deutsches Konsulat. Es gereicht mir zu hoher Genugthuung, daß das Expeditionskorps des Kreuzergeschwaders sich unter den außerordentlichen Anstrengungen in fernen Landen vorzüglich gehalten hat. Die unerwartet an dasselbe herangetretenen Aufgaben stellten es vor eine erste schwere Probe. Würdig schließt sich die Haltung von Offizieren und Mannschaften den Thaten an, mit welchem der deutsche Name verknüpft war, wo es immer sei. Ehre den Gefallenen! Meine warme Teilnahme den Verwundeten. Dem Kapitän von Usedom verleihe ich den Kronen-Orden zweiter Klasse mit Schwertern; für Offiziere und Mannschaften sind Auszeichnungsvorschläge einzureichen. Wilhelm, I. R.

Die Rüstungen in Wilhelmshaven.

* **Wilhelmshaven**, 1. Juli.

Hier dreht sich alles um die Ausreise des Seebataillons. Das ganze Straßenbild wird von dem Hasten und Treiben infolge der Rüstungen beherrscht. Tief geladen liegen die beiden Lloyddampfer „Frankfurt" und „Wittekind" im neuen Hafen, Hunderte von Zuschauern drängen sich, dem fortgesetzten Verladen von Munition, Geschützteilen, Proviantvorräten und was alles zum Unterhalt der Truppen dient, beizuwohnen. Eine ganze Feldbatterie ist verstaut, Sanitätswagen und Equipagen, telegraphische Stationen und Berge von Kisten, mit allem Möglichen gefüllt. Das Offizierskasino lieferte 600 Flaschen Wein für die Expedition; das Bier liefert zum größten Teil die Doornkaatbrauerei in Norden. In der Stadt ziehen vielfach die nach China abgehenden Freiwilligen mit ihren Angehörigen umher, die von ihnen Abschied nehmen wollen. Eine auffallende Abwechselung in dem uniformerfüllten Durcheinander der Straßen bilden die Kakiuniformen des 2. Seebataillons, die Sommergarnitur der Chinakämpfer, schlichtes Braun von oben bis unten, unterbrochen von dem Schwarz des Koppelriemens, darüber der mächtige weiße Tropenhelm. Der Kakianzug hat sich bis jetzt durchaus bewährt und wird auch als Tropenanzug offenbar sehr geschätzt. So wurde der letzte am 10. März d. J. nach Tsingtau abgehende Ablösungtransport für das 3. Seebataillon vor seiner Abreise noch dem Kaiser im Kakianzuge vorgeführt. Man kennt zur Zeit keine bessere militärische Kleidung für den Tropenaufenthalt, und das einzige, was man zu ihrem Nachteile anführen könnte, wäre, daß sie durch wiederholtes Waschen etwas in der Farbe verschießt und aufhört, ein Paradeanzug zu sein, was aber ihr letzter Zweck ist. Ueberall herrscht eine fieberhafte Aufregung. In den verschiedensten Geschäften, die an der Ausrüstung der Truppen beteiligt sind, wird trotz der Sonntagruhe gearbeitet. Es spricht sich dabei eine frohe, zuversichtliche Stimmung aus. Dazwischen schwirren die abenteuerlichsten Gerüchte; mit Bestimmtheit wird behauptet, es werde eine ganze Division mobil gemacht, noch 20,000 Freiwillige sollen in kürzester Frist hinübergeschickt werden. Das giebt einen Vorgeschmack von einer großen Mobilmachung im Falle eines Landkriegs.

Nachmittags ertönt plötzlich Marschmusik. Das ganze durch die Freiwilligen auf ca. 1200 Mann verstärkte 2. Seebataillon holt die Fahne vom Stationsgebäude und nimmt dann auf dem Exerzierplatz Aufstellung. Eine ausgesuchte Truppe, die den denkbar besten Eindruck macht. Auch die Artillerie stellt sich dort auf; ebenfalls in Kakiuniformen mit weißen Mützen, hat die Sanitätsmannschaften und Packer. Major von Kronhelm führt dann sein Bataillon dem Chef der Marinestation der Nordsee, Admiral Thomsen, vor. Es ist dies eine Vorparade vor der Kaiserbesichtigung. Admiral Thomsen schreitet zunächst die Front ab und hält dann eine Ansprache, in welcher er Offizieren und Mannschaften eine glückliche Reise und fröhliche Heimkehr wünscht. Er hoffe, daß sie sich im Kampfe mit unvergänglichem Ruhme bedecken würden. Dann schließt er mit einem Hurra auf den Kaiser. Nach dem Parademarsch rücken die Mannschaften in die Kaserne ab. Die Freiwilligen sind mit dem neuen Gewehr, Modell 98, neu ausgerüstet, das die Mannschaften des Seebataillons schon länger in Gebrauch haben. Auf der Seereise sollen sie mit der Handhabung vertraut gemacht werden.

Alles sieht der Ankunft des Kaisers und der Kaiserin auf der „Hohenzollern" mit Spannung entgegen. Wie es heißt, wird der Kaiser nach dem Stapellauf des Linienschiffes C die Verabschiedung der ausreisenden Truppen vornehmen, die Parade abnehmen und die Transportschiffe auf der „Hohenzollern" bis zur Außenjade begleiten. Man meint, daß die Kaiserin, die sich per Bahn nach Hamburg begiebt, dem großherzoglichen Hof in Rastede oder Oldenburg einen Besuch abstattet.

Das 1. Seebataillon aus Kiel trifft heute Abend mittels Sonderzugs hier ein und wird vom „Wittekind" aufgenommen. Staatssekretär v. Tirpitz besichtigte in Begleitung des Oberwerftdirektors, Kontreadmirals v. Schudmann, und des Stationschefs Admiral Thomsen die Transportschiffe, die aller Voraussicht nach, nachdem sie Port Said, Suez, Calombo, Singapore und Tsingtau angelaufen sind, am 17. August in Taku ankommen werden. Die gesamte Ausrüstung weist geradezu großartige Dimensionen auf und läuft so glatt ab, daß man der Vorbereitung alle Anerkennung zollen muß.

Wie nunmehr feststeht, wird S. K. H. der Großherzog von Oldenburg, der bekanntlich à la suite des 2. Seebataillons steht, morgen hier eintreffen, um sich von dem Bataillon vor dessen Abreise zu verabschieden. Vermutlich wird der Großherzog auch dem Stapellauf, der am Dienstag Mittag 12 Uhr stattfindet, beiwohnen. Die Kaiserin und Prinz Rupprecht von Bayern erscheinen gleichfalls zur Feier des Stapellaufs.

Der Krieg in Südafrika.

* **Oldenburg**, 2. Juli.

Die letzten Meldungen aus Südafrika verzeichnen mehrere Angriffe der Truppen unter De Wet gegen die auswärtigen Verbindungslinien Lord Roberts und gegen die Truppen Lord Kitcheners. Die letzten Gefechte fanden zwischen Vynburg und Lindley statt, bei welchen die Engländer über 100 Tote und Verwundete und einen Teil einer Proviantkolonne einbüßten.

Landesbibliothek Oldenburg

In drei bis sechs Monaten soll auch nach Ansicht der Buren der Krieg zu Ende sein. Den „Times“ wird nämlich aus Lourenzo Marquez vom 29. Juni gemeldet: Sowohl die Buren, wie die Ausländer, die hier aus Transvaal eintreffen, sind fest davon überzeugt, daß man noch drei bis sechs Monate brauchen werde, um die Buren zu unterjochen. Es sei offenbar, daß, solange Präsident Krüger aushalte, er für die Beschaffung einer genügend starken Truppenmasse Sorge tragen werde zur Fortsetzung des Guerillakrieges in den Bergen. Für den Augenblick könne sich Krüger noch nicht zu einer bedingungslosen Uebergabe entschließen, obgleich sich mehrere Führer der Buren für eine solche aussprechen.

Die Zustände in den englischen Militärhospitälern in Südafrika hat das Unterhausmitglied Burdett-Coutts in den „Times“ auf Grund einiger Beobachtungen geschildert. Nach seiner Darstellung sind von den englischen Truppen in Südafrika 20000 Mann krank oder verwundet, und mehr als die Hälfte dieser Zahl leidet an Typhus — das Kriegsministerium gebraucht die Bezeichnung „enterisches“ Fieber. In einem Feldhospital, das Raum für 50 Patienten hatte, fand Burdett-Coutts 250, darunter dreißig Typhuskranke. Der Zustand der Kranken war ein unbeschreiblicher, und die Aerzte versprachen Abhilfe, aber der Abgeordnete fand bei einem zweiten Besuche 14 Tage später keine Aenderungen. Die Kranken lagen da, ihre Gesichter mit Fliegen bedeckt, und da sie zu schwach waren, dieselben zu vertreiben, litten sie entsetzlich. Es war niemand da, um etwas für sie zu thun. Nachts waren nicht genug Wärter vorhanden, um die Kranken, welche im Zustande des Diliriums waren, zu verhindern, aufzustehen und halbnackt bei bitterer Kälte durch das Lager zu wandern. In den Feldhospitälern befanden sich 1500 Mann, und 7 Wochen lang mußten Typhuskranke auf dem Boden liegen. In Zelte, welche für 6 gesunde Menschen bestimmt waren, die sich den Tag über im Freien aufhalten, wurden 10 Typhuskranke gestopft, welche dort Tag und Nacht auf dem harten Boden liegen mußten.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser unternahm Sonnabend früh einen Spaziergang am Strande bei der lübecker Bucht und hörte den Vortrag des Abteilungchefs im Militärkabinett, Generalmajors v. Villaume. Nachmittags trafen Prinz Heinrich, der Vertreter des Kaisers, mit dem Prinzen Rupprecht von Bayern, dem Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar, dem Grafen Wolff-Metternich und dem Gefolge an Bord des „Sleipner“ hier ein. Am Landungsplatze beim Holstentor wurden sie von dem Vorstand des lübecker Yachtklubs, an dessen Spitze sich der präsidierende Bürgermeister Dr. Klug befand, empfangen. Die Herrschaften begaben sich unter lebhaften Zurufen des Publikums im Wagen nach dem Rathause, wo ein Festmahl veranstaltet ward. Bei dem Festmahl im Ratskeller hielt Dr. Klug eine Ansprache, in welcher er betonte, die neuesten Ereignisse in China müßten der Erkenntnis Bahn brechen, daß wir eine Vermehrung der Auslandsflotte bedürfen. (Lebhaftes Bravo.) Redner dankte sodann dem Prinzen Heinrich für sein Erscheinen und schloß mit einem dreifachen Hurra auf den Kaiser, in das die Anwesenden lebhaft einstimmten und die Nationalhymne sangen, welche vom Infanterieregiment 162 gespielt wurde. Prinz Heinrich erwiderte in einer Rede, worin er ausführte, der Kaiser habe ihn beauftragt, dessen Dank für die Einladung zu der heutigen Veranstaltung des lübecker Yachtklubs, und zugleich dessen Bedauern auszudrücken, daß er durch dringende Regierungsgeschäfte am Erscheinen verhindert sei. Der Kaiser, welcher der Teilnahme an der schönen Kanalfeier gern gedenke, hoffe, daß das neugeschaffene Werk sich von segensreicher Bedeutung für die Zukunft Lübecks erweisen werde. Der Prinz dankte sodann zugleich im Namen der übrigen Ehrengäste, für die ihnen gewordene Einladung und bemerkte, daß er die hochpatriotischen Worte, welche der Herr Bürgermeister soeben gesprochen, dem Kaiser melden werde. Die Rede klang aus in ein Hurra auf die weitere Entwickelung der freien Hansestadt Lübeck, in das die Anwesenden begeistert einstimmten.

— Auf der Nordlandreise wird der Kaiser wie in früheren Jahren wieder begleitet sein vom deutschen Botschafter in Wien, Fürsten zu Eulenburg, dem Intendanten v. Hülsen, dem Prof. Güßfeld und dem Marinemaler Salzmann. Nach der „Post“ dürfte die Rückkehr des Kaises von der Nordlandreise nicht vor dem 30. Juli erfolgen.

— Die Kaiserin traf Sonnabend in Travemünde ein; sie wurde am Bahnhof vom Kaiser und Prinz Heinrich empfangen. Die Herrschaften fuhren sodann in einer Barkasse an Bord der Yacht „Iduna“.

— Amtliches Resultat der 26. im 10. Wahlkreise (Waldenberg) stattgehabten Reichstagsersatzwahl. Abgegeben wurden insgesamt 26 266 Stimmen, davon für Sachse (soz.) 13 167 Stimmen, Generaldirektor D. Ritter (freikonf.) 11 761 und Justizrat Feige-Breslau (freis. Volkspartei) 1334 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

Ausland

Oesterreich-Ungarn.

Offiziell wird bestätigt, daß der Kaiser der Gräfin Chotek den Titel „Fürstin von Hohenberg“ und den Nachkommen der Gräfin aus der Ehe mit dem Erzherzog Franz Ferdinand den Fürstentitel verliehen hat. Die Fürstin wird hinter den mediatisierten Fürstlichkeiten rangieren und doch den Vorantritt vor den übrigen Fürstlichkeiten haben. Wie verlautet, wird die Verzichtleistung des Erzherzogs Franz Ferdinand auch dem Parlament zur Kenntnis gebracht werden.

— Der Kaiser ist gestern Mittag 1,30 Uhr zum Sommeraufenthalt in Ischl eingetroffen.

Frankreich.

Fürst Ferdinand von Bulgarien ist zum Besuche der Weltausstellung in Paris eingetroffen.

— Der Präsident des Senats hat Freitag Abend zu Ehren der fremden Kommissare der Weltausstellung ein Diner zu 150 Gedecken gegeben. Präsident Loubet wohnte demselben bei.

Spanien.

Die langjährigen Verhandlungen über die Grenzabsteckung der spanisch-westafrikanischen Besitzungen am Rio Oro und Rio Mum sind jetzt durch die Unterzeichnung eines pariser Vertrages zwischen dem spanischen Botschafter und dem französischen Minister des Aeußeren zum Abschluß gelangt.

Der Einzug der großherzoglichen Familie in Rastede.

* Oldenburg, 2. Juli.

Am Sonnabend Nachmittag hatte sich trotz des regendrohenden Wetters, das sich ab und zu in Schauern entlud, fast ganz Rastede am Eingange des Schloßgartens eingefunden. Um 6 Uhr sollte das großherzogliche Paar und Herzogin Charlotte zum ersten Mal in seiner neuen Würde in Rastede zum Sommeraufenthalt eintreffen, und die Bewohner wollten es sich nicht nehmen lassen, das neue landesherrliche Paar zu bewillkommnen und ihm zahlreiche und herzliche Wünsche darzubringen.

Längs des Weges an der oldenburger Chaussee stehen die fünf Klassen der rasteder Schule in festlichem Schmuck, mit Blumensträußen in den Händen, unter Führung ihrer Lehrer. Wo die lange Reihe der Schulkinder beginnt, hat der Gemeinderat mit Herrn Gemeindevorsteher Uhlhorn an der Spitze sich versammelt. Pünktlich nahen die Wagen, worauf das großherzogliche Paar, S. K. Hoheit in Dragoneruniform, und im zweiten Wagen Herzogin Charlotte mit der Oberhofmeisterin Exz. von Toll, die Damen in Trauer.

Beim Gemeindevorsteher hält der Wagen. Herr Uhlhorn tritt an den Schlag und begrüßt das Herrscherpaar mit warmen Worten, es namens des Ortes Rastede ehrfurchtvoll und herzlich bewillkommnend. Die Herrschaften danken huldvoll, und S. K. Hoheit stattet dem Gemeindeoberhaupt besonders seinen Dank ab für die Teilnahme der Rasteder an der Ueberführung der Leiche seines verewigten Vaters.

Langsam fahren die Wagen weiter, und die Schulkinder, denen ein richtiges Gefühl das jubelnde Hurra aus hellen Kehlen verbietet, geben ihren Gefühlen durch Werfen von Blumensträußen Ausdruck, und die hohen Herrschaften halten bei jeder Gruppe so lange an, bis sie die schlichten Gaben unschuldiger Kinderhand bis auf die letzten in ihrem Wagen zu einem großen Haufen beisammen haben.

Am Thor haben sich die Bewohner von Rastede und Umgegend aufgestellt, die Notabilitäten des Dorfes und viele Fremde. Die Herrschaften grüßen sichtlich gerührt nach allen Seiten. Ein besonderer Gruß gilt Herrn Gutsbesitzer Funch-Loy. Zwei Gruppen machen die Wagen abermals halten. Eine große Anzahl junger, weißgekleideter rasteder Damen hat am Thor Aufstellung genommen. Von ihnen tritt Fräulein Rathe mit einem prachtvollen Strauß roter Rosen vor und überreicht J. K. H. der Großherzogin denselben mit den Worten:

„Wollen Eure K. Hoheiten diesen Strauß gnädigst annehmen von den Rastedern, die innig wünschen, daß sich an E. K. Hoheiten der Vers bewahrheite:

Nach dem wirren Treiben
In des Lebens Hast,
Wunderthätig bist Du,
Stätte stiller Rast!“

(Das ist bekanntlich die Schlußstrophe des Gedichtes „Rastede“ von Stephan Waetzoldt, das wir am vorletzten Sonnabend vollständig in Pleitners „Hundert Jahre oldenburgischer Geschichte“ wiedergaben.)

Die hohen Herrschaften reichen der Sprecherin dankend die Hand, die sodann der Herzogin Charlotte einen hübschen Strauß aus Feldblumen darbietet, der gleichfalls mit huldvollem Dank entgegengenommen wird. Dann tritt Herr Pastor Janßen an der Spitze des Kirchenrats zu dem hohen Paare und redet es mit folgenden Worten an:

„Beim Eintritt Eurer K. Hoheit und der in Ehrfurcht geliebten Landesmutter in die Sommerresidenz entbietet der Kirchenrat namens der Kirchengemeinde Rastede ehrfurchtvollst herzlichsten Willkommensgruß. Unsere Kirchengemeinde, immer gewöhnt, innigsten Anteil zu nehmen an den Leiden, Freuden und Ehren ihres angestammten Fürstenhauses, verbindet mit dem Gruß den innigsten Dank für diesen Beweis der Huld und Gnade. Reichgesegnet seien alle Tage, welche Eure K. Hoheiten und alle Glieder unseres Fürstenhauses in unserer Mitte verleben!“

Dem Redner danken die hohen Herrschaften durch huldvollen Händedruck, und dann biegt der Wagen durchs Thor ein zum alten Schlosse, auf dem bald die Fahne emporsteigt, die Anwesenheit des Landesherrn in seiner Sommerresidenz weithin verkündend.

Es war eine einfache, schlichte, aber würdige Empfangsfeier, die die Rasteder dem hohen Paare bereiteten, und man konnte sich der Ueberzeugung nicht erwehren, daß hier ein herzliches Band Fürstenhaus und Volk umschlingt, von dem man zuversichtlich hoffen darf, daß es sich durch den allsommerlichen Aufenthalt des hohen Paares nur noch enger knüpft. Die Rasteder standen dem verewigten Fürsten persönlich näher als die Einwohner anderer Orte des Landes; sie trug schwerer an der Trauer, als der Landesvater in ihrer Mitte starb und von ihnen hinweg geführt wurde nach der Ruhestätte seines Hauses; jetzt aber blicken sie mit neuer Liebe und neuer Hoffnung auf seinen Nachfolger und wünschen von Herzen, daß auch er und seine hohe Familie sich wohl fühlen in ihrer Mitte. Möge das voll und ganz erfüllt werden!

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe erlaubt. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 2. Juli.

* **Vom Hofe.** Der Hauptmann und Kompagniechef vom Inf.-Regt. Nr. 23 zu Neisse, Frhr. v. Dalwigk zu Lichtenfels, ist hierher beurlaubt und hat bereits den großherzoglichen Hof in die Sommerresidenz nach Rastede begleitet.

× **Ein Porträt unseres verstorbenen Großherzogs,** nach dem die Kunsthandlung von C. G. Orcken hierselbst Reproduktionen herstellen wird, hat Bernhard Winter nunmehr in Zeichnung fertig gestellt. Das Bild stellt eine ganz hervorragende Leistung des Künstlers dar, der es nach Anhaltspunkten aus den verschiedensten Photographien des Verewigten hauptsächlich aus seiner persönlichen Erinnerung an den von ihm verehrten Fürsten schuf. Die Lebenstreue der Züge des Großherzogs, seine charakteristische Haltung und die Einzelheiten der Figur und der Uniform könnten nicht besser getroffen sein, wenn der Fürst dem Künstler gesessen hätte. Er trägt seinen bekannten oldenburgischen Uniformrock ohne Orden, nur mit dem Bande des eisernen Kreuzes und eines russischen Ordens im Knopfloch, ist ohne Kopfbedeckung dargestellt. Die linke Hand ruht auf dem Rücken, und die rechte hängt mit dem Daumen hinter dem untersten Uniformknopf, so wie der Verewigte in der Audienz denjenigen entgegenzutreten pflegte, die ein Anliegen zu ihm führte. Wer das Bild sieht, ist frappiert von der Lebendigkeit in den Zügen. Herr Winter durfte sein Bild den großherzoglichen Herrschaften vorführen, wobei Se. K. H. der Großherzog dem Künstler zu seiner Arbeit gratulierte.

* **Personalien.** S. K. H. der Großherzog hat geruht, den Amtsdiener Krummenauer hierselbst auf sein Ansuchen zum 1. August d. Js in den Ruhestand zu versetzen, desgleichen den Steueraufseher Bakenhus zu Radorst zum 1. September d. J.

* **Postpersonalien.** Höpfner, Geheimer Postrat und Abteilungsdirigent bei der Ober-Postdirektion Berlin, früher in Oldenburg bei der Ober-Postdirektion thätig, ist zum Geheimen Ober-Postrat ernannt worden.

✓ **Die Offiziere der ersten Abteilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 62** begaben sich am gestrigen Tage nach Verden, um einer Einladung des Offizierskorps des 2. hannoverschen Feldartillerie-Regiments Nr. 26 und der zweiten Abteilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 62 zu einem Hindernisrennen daselbst Folge zu geben. Abends kehrten die Offiziere nach Oldenburg zurück.

✓ **Einen Nachtübungsritt** unternahmen am Sonnabend Abend von 9½ Uhr ab die Offiziere der 1. Abteilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 62 in das Gelände bis Sandhatten und zurück. Sie ritten dabei nicht gemeinschaftlich ab, sondern einzeln in Begleitung von Ordonnanzen. Es ist dies auf eine Anordnung des kommandierenden Generals des 10. Armeekorps, von Stünzner, zurückzuführen, wonach die jüngeren berittenen Offiziere und die Adjutanten der Infanterie öfters im Laufe des Jahres während der Nacht behufs Lösung von Aufträgen in einer bestimmten Zeit Uebungsritte auszuführen haben.

* **Die Pieranlagen des Norddeutschen Lloyd** in Hoboken bei Newyork sind Sonnabend Nachmittag, wie uns gestern verschiedene Telegramme meldeten, eine Beute der Flammen geworden und vernichtet. Der Quai der Hamburg-Amerika-Linie wurde durch Dynamit zerstört, um weiteres Umsichgreifen des Feuers zu verhindern. Leider scheinen viele Menschen, die sich in den Docks und auf den Piers und an den Schiffen aufhielten, zumeist aber Mannschaften dabei umgekommen zu sein; ein Teil derselben sprang ins Wasser und ertrank, ein anderer verbrannte. Der Gesamtverlust an Menschenleben wird auf 200, der Wert der verbrannten Anlagen auf 20 Millionen Dollars geschätzt, doch dürfen diese Zahlen nach Ansicht von maßgebender Seite stark übertrieben sein. Genaue Zahlen fehlen noch, da sie sich nicht feststellen lassen. Als Ursache wird das Platzen eines Gefäßes mit Kohlensäure angegeben. Trotz der fast übermenschlichen Anstrengung der vereinigten Feuerwehren konnte dem Feuer kein Einhalt gethan werden, das sich über eine Viertelmeile erstreckte und auch viele Speicher mit vernichtete. Der Riesenbrand bot ein grausiges Schauspiel. Bewundernswert war die Disziplin der Mannschaften, die in der größten Gefahr mit Kaltblütigkeit und Todesverachtung arbeiteten. Es sollen keine Passagiere und Besucher, sondern nur Mannschaften umgekommen sein. 56 Leichen wurden aufgefischt, konnten aber nicht identifiziert werden.

Zu dem Unglück schreibt unser bremerhavener Korrespondent unterm gestrigen Datum: Eine gewaltige Aufregung bemächtigte sich heute früh unserer ganzen Stadt, welche mit allen ihren Lebensfasern mit dem Norddeutschen Lloyd verbunden ist. Zu hunderten liefen Telegramme aus Newyork von Mitgliedern der Besatzungen der gegenwärtig dort liegenden Lloyddampfer ein, welche durchweg nur meldeten, daß der Absender gerettet sei und sich wohl befinde. Keiner wußte, worauf sich dies beziehen sollte, denn von einem Schiffsunglück oder dergleichen war hier nichts bekannt. Erst ein gegen 10 Uhr vormittags bei der hiesigen Lloydagentur eintreffendes Telegramm aus Newyork brachte die wenig erfreuliche Lösung des Rätsels. Danach sind die ganzen mächtigen Pieranlagen des Norddeutschen Lloyd in Hoboken bei Newyork total niedergebrannt; von den 4 an denselben liegenden Lloyddampfern haben sich der „Kaiser Wilhelm der Große“ mit leichten und „Saale“ und „Bremen“ mit schweren Beschädigungen auf die Reede flüchten können, während die „Main“ sich nicht mehr retten konnte und total niedergebrannt ist. Der Schaden ist ein enormer; die Pieranlagen werden ja versichert sein, dagegen hat der Lloyd für seine Schiffe bekanntlich seit langem Selbstversicherung eingerichtet. Die zerstörte „Main“ war ein fast neues Schiff, sie machte die zweite Reise, und der Schaden, welchen sie erlitten, wird sich auf mehrere Millionen beziffern. Von Leuten, welche sie kennen, wird uns versichert, daß die hobokener Piers eine äußerst feuergefährliche Anlage waren.

* **Schiffsunfall.** Der Dampfer Bremen der oldenburg-portugiesischen Dampfschiff-Reederei, mit Eisen von Lissabon nach Hamburg unterwegs, wurde am Freitag im Kanal auf der Höhe von Quessant von dem aus Südafrika heimkehrenden englischen Transportdampfer „Oratava“ angerannt und förmlich durchschnitten, sodaß er innerhalb 4 Minuten sank. „Oratava“ wurde nur am Bug verletzt.

Landesbibliothek Oldenburg

Die Mannschaft der „Bremen“ wurde glücklicherweise gerettet und von „Oratava“ in Southampton gelandet.

* **Ein Sonderzug** wird morgen aus Anlaß der militärischen Ereignisse in Wilhelmshaven von dort um 2,10 Uhr abgelassen; er trifft um 3,10 Uhr hier ein und ist um 4,05 Uhr in Bremen.

-a. **Eine Abteilung des oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19** in Stärke von 1 Offizier, 3 Unteroffizieren und 15 Mann ist abkommandiert worden zur Teilnahme an den Felddienstübungen des auricher Bataillons in der Nähe von Aurich. Die Abteilung ist dort bereits eingetroffen.

-a **Auf der von dem Wirteverein von Oldenburg und Umgegend** am Freitag Nachmittag in der Wirtschaft des Herrn Grashorn zu Ofen stattgehabten Versammlung wurde beschlossen, die Hauptversammlung im Juli im Restaurant des Herrn E. Schmidt, „Zur fröhlichen Wiederkunft“, in Eversten abzuhalten. Die Wahl des Vorsitzenden und der Beisitzer bildet den Hauptgegenstand der zu erledigenden Tagesordnung.

* **Sein diesjähriges Kinderfest,** verbunden mit Konzert und Ball, wird vom oldenburger Schützenverein am Mittwoch, den 4. Juli, im „Oldenburger Schützenhof“ veranstaltet. Ueberraschungen aller Art sind zur Unterhaltung der Jugend in Vorbereitung, und das Fest verspricht, zumal wenn dasselbe bei günstiger Witterung in den geräumigen Gartenanlagen des Schützenhofs abgehalten werden kann, auch in diesem Jahre wiederum ein großes, schönes und fröhliches Familienfest zu werden. Der Anfang des Festes ist auf 5 Uhr festgesetzt.

-a. **Ein Bubenstreich** wurde während der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag den Bewohnern eines Hauses an der Sophienstraße gespielt. Eine größere Anzahl von Wäschestücken ist auf der Bleiche in Stücke zerrissen und in den Schmutz getreten worden. Auch wurden einige Fenster-scheiben zertrümmert. Es scheint ein Racheakt vorzuliegen. Von den Thätern fehlt bis jetzt jede Spur.

(-) **Durch Unvorsichtigkeit** eines Kameraden ist am Sonnabend ein Soldat des 91. Infanterie-Regiments verletzt. Bei einer auf der Alexanderhausheide abgehaltenen Uebung wurden die Gewehre zusammengesetzt. Hierbei ging eins, welches mit einer Platzpatrone geladen und von dessen Inhaber nicht der Vorschrift entsprechend entladen war, los und die Patrone drang einem anderen Soldaten in die Brust, prallte aber an einer Rippe ab, weshalb die Verletzung glücklicherweise nur unbedeutend ist.

* **In der großherzoglichen Galerie im Augusteum** sind während des Monats Juli ausgestellt: Nachbildungen von Gemälden und Zeichnungen von Lenbach, Thoma und Claus Meyer.

(-) **Ostfriesenfest.** Im Hotel zum Lindenhof wurde gestern das 2. Stiftungfest des Ostfriesen-Vereins zu Oldenburg abgehalten. Das Fest begann mit einem Konzert im schönen Lindenhofsgarten, dessen Vorzüge vielfach nicht genug bekannt zu sein scheinen, sonst würde derselbe zu ähnlichen Festen jedenfalls häufiger benutzt werden. Der hiesige Verein war fast vollzählig zu dem Fest erschienen, und jedem Teilnehmer war die Freude an dem Feste aus den Augen zu lesen. Von dem Nachbarverein Bremen war eine Deputation von über 20 Mann gesandt, um zu bezeigen, daß auch heutigen Tages, „wenn auch ohne Hirsebrei“, die Friesen Freundschaft halten. Nach dem Konzert folgte der Festball, unterbrochen durch Reden und Gesangvorträge, die vielfach Heimatlieder umfaßten. Unter letzteren sei „Des Ostfriesen Heimweh“ besonders erwähnt. Da dieses auch bei den heimischen Teilnehmern, welche sich meistens dem Friesenstamme zurechnen konnten, Anklang fand, mag es hier folgen:

In Ostfreesland ist't am besten,
Ower Freesland geiht d'r nix!
War sünd wal de Wichter mojer?
War de Jungse wal so fix?
In Ostfreesland mag ick wesen,
Anders nargends leeser wesen,
Over Freesland geiht d'r nix!

Nargends bleit de Saat so moje,
Nargens is de Bur so riek.
Nargens sünd de Kojen fetter.
Nargens geiht de Ploog so liek,
Nargens givt' so faste Knaken,
Weet man lekkerder to maken
Botter, Kees und Karmelkbree.

Nee, 't is nargens, nargens beter
As war hoch de Dieken staan,
War up't Eiland an de Dünen
Hoch herup de Bulgen slan!
War so luud de Nordsee bullert,
War wi könen up de Dullert
Dreemaat' Scheepen fahren sehn.

War in'n Wagen Törf un Kienholt
Worden haalt van't Hochmoor her;
War de ganze Welt sik lüstig
Maakt up't Jis bi't Eierbeer;
War 's in't Feld mit Klooten scheeten,
War se Bookweit-Schubbers äten,
Harm up Freers Footen geiht.

För Ostfreesland, för Ostfreesland
Laat ick Bloot un Leben gern!
Was'k doch man weer in Ostfreesland,
War so mennig söte Deern!
In de Frömde winsk ick faken,
Kunn ick doch Moders Breepot smaken,
Sat ick doch weer in d' Hörn bi't Für.

Das schöne Geselligkeitsfest endete erst in später Stunde mit dem Bedauern aller Teilnehmer „Is schade, at et nich länger wardt hett“.

* **Die Mitglieder der Handelskammer und die Mitglieder der für dieselbe gewählten Gesellenausschüsse** waren heute Mittag um 11 Uhr in der Union zu ihrer ersten Sitzung zusammengetreten. Der Regierungsvertreter, Oberregierungsrat Driver, hieß die Anwesenden willkommen und stellte durch namentlichen Aufruf die Anwesenheit sämtlicher Vertreter fest. Die Prüfung der Wahl hat zu Beanstandungen keinen Anlaß ergeben. Zwei Bezirke waren nicht vertreten, da sie ihr Wahlrecht nicht ausgeübt haben. Die Kammer wurde hiermit für konstituiert erklärt. Dann wurde zur Wahl geschritten. Die Wahl geschah durch Stimmzettel. Zum Vorsitzenden wurde Schneidermeister Ludwig Neubert hierselbst gewählt. Da kein Widerspruch erfolgt, wurde derselbe durch Akkamation gewählt. Es erfolgte dann die Wahl der 4 übrigen Mitglieder des Vorstandes. Es wurden 31 Stimmzettel abgegeben. Gewählt sind: Barbier Rosenbaum mit 23 Stimmen, Kürschnermeister Carl Willers (29), Bäckermeister Rohmann-Löhningen (21), Schlossermeister Bredendieck-Brake (21). Für den Gesellenausschuß sind gewählt: Als Vorsitzender H. Horstmann, Tischler, stellvertretender Vorsitzender Maurer W. Kleen, Donnerschwee.

* **Das Unionkonzert** der Infanteriekapelle mußte gestern Abend wegen zu schwacher Beteiligung ausfallen.

(†) **Einen besonderen Fund** machte heute Morgen ein hiesiger Radfahrer. Derselbe, auf einer Geschäftstour begriffen, sah auf der Nadorsterstraße ein großes Stück Fleisch liegen, nahm dasselbe auf und brachte es in die naheliegende früher Töhlschen Wirtschaft, wo es zur Abnahme für den Eigenthümer bereit gehalten wird.

* **Neue Befestigungen von Wangerooge** scheinen von Reichswegen ins Auge gefaßt zu sein. Eine Kommission aus den ersten Fachautoritäten, den Herren Geheimrat Rechtern-Berlin, Oberbaurat und Hafendirektor Franzius-Kiel und Oberbaurat Brennicke-Wilhelmshaven, weilte Freitag und Sonnabend auf der Insel. Die Herren kamen zu Schiff und fuhren per Bahn über Carolinensiel zurück.

(-) **Unfall.** Trotz der häufigen Warnungen, bei dem löblichen Kegelschieben die Hand vom Brett zu halten, wollte ein Anhänger des Kegelsports sich gestern nicht dazu verstehen, der Warnung Folge zu leisten. Er mußte dafür bitter büßen, denn bei dem Wegwerfen einer Kugel stieß er sich einen Splitter vom Bohlenbelag unter den Nagel, welcher ihm Schmerzen bereitete, die bis zu einem Ohnmachtanfall führten. Der Unvorsichtige mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

* **Einen recht ungemütlichen Verlauf** nahm gestern die Tour einiger Oldenburger nach Zwischenahn. Dieselben waren bei Lüschen abgestiegen und sehr bald in animierte Stimmung gekommen. Als der Heimweg angetreten wurde, schienen die Lenker der Gefährte in einem Zustande zu sein, daß sie ihre Pferde nicht zu behandeln wußten. Vorn in Zwischenahn weigerten die Pferde sich, anzuziehen, gingen dann aber plötzlich durch, die Insassen des Wagens natürlich zurücklassend. Dieselben plazierten sich, so gut es eben gehen wollte, alle in dem zweiten Wagen; in demselben mußten sogar die Trittbretter besetzt werden. Bei der wiefelsteder Chaussee machte aber auch dies zweite Gespann fast Bekanntschaft mit dem Chausseegraben. Bei der Wirtschaft des Herrn Kleinschmidt in Kaihausen war der erste Wagen zum Stillstand gebracht, und mittlerweile war auch das zweite Gespann dort angekommen. Jetzt aber wurden auch die Menschen wild; dieselben traktierten sich gegenseitig mit Händen und Füßen, und es ist sehr zweifelhaft, ob die Ausflügler gestern Abend Oldenburg noch wieder erreichten.

Das Rennen in Jever.

A Jever, 1. Juli.

Das heutige Renn- und Fahrfest des Rennvereins für Jever und Jeverland, das auf Dauns Weide beim jeverschen Grashaus abgehalten wurde, nahm bei schönstem Wetter einen ausgezeichnet guten Verlauf. Die Nennungen zum Rennen waren zahlreich, so daß jede Abteilung gut besetzt war, und von Nah und Fern hatte sich eine zahlreiche Zuschauermenge eingefunden. Das Resultat des Rennens war wie folgt:

1. Trabrennen für in Oldenburg oder Ostfriesland geborene und aufgezogene Pferde im Alter von 2—3 Jahren. Distanz 1500 Meter. 1. Preis 140 Mark und Ehrenpreis des Herrn Th. Fetköter: C. Meents, Kanarienhausen, 3jähr. schwarzer Wallach „Jakob“, Reiter L. Lauts. 2. Preis 70 Mark: H. Herzog, Wassens, 3jähr. braune Stute „Amsel“, Reiter H. Herzog. 3. Preis 35 Mark: R. Heiken, Schoost, mit seiner 3jähr. Fuchsstute „Olaf“.

2. Trabfahren mit Sulkies für 4jährige und ältere Pferde oldenburgischer und ostfriesischer Abstammung. Distanz 2000 Meter. 1. Preis 140 Mark und Ehrenpreis der Stadt Jever: H. Hergens, Blexen, 8jähr. braune Stute „Barata“, Fahrer G. Dirksen. 2. Preis 70 Mark: B. Dirks, Wilhelmshaven, 12jähr. dunkelbraune Stute „Lieschen“, Fahrer G. Brahms. 3. Preis 35 Mark: G. Behrens, Fischelhörn, 8jähr. brauner Wallach „Pfeil“, Fahrer G. Brahms.

3. Flachrennen für Pferde oldenburgischer und ostfriesischer Abstammung Distanz 1500 Meter. 1. Preis 140 Mark und Ehrenpreis der Herren Mettker: J. Remmers, Neu-August-Groden, mit seinem 13jähr. Wallach „Heinrich“. 2. Preis 70 Mark: H. Hinrichs, Schursens, 5jähr. schwarzer Wallach „Patron“, Reiter R. Heiken. 3. Preis 35 Mark: R. Heiken, Schoost, 6jähr. hellbraune Stute „Klarissa“, Reiter H. Hinrichs.

4. Konkurrenzfahren, zweispännig mit vierräderigem Wagen. Distanz 1200 Meter. 1. Preis, 140 Mk. und Ehrenpreis des Herrn A. Tantzen, Jever: Justus Daun, Jever, „Joung-Morgana“ und „Minne“. 2. Preis, 70 Mk. Ernst Daun, Wiarderbusch, mit den beiden 3jähr. Hengsten „Admiral“ und „Minos“. 3. Preis, 35 Mk.: E. B. Lohe, Seedeich, „Domherr“, 3jähr. Wallach und „Adelgunde“, 3jähr. Stute.

5. Flachrennen für Pferde jeglichen Alters, Geschlechts und Abstammung. 1. Preis 140 Mk. und Ehrenpreis des Herrn Erich Thorade, Oldenburg: H. Hergens, Blexen, 11jähr. schw. Wallach Pechvogel, Reiter G. Dirksen, Neuhamm. 2. Preis, 70 Mk.: Joh. Remmers, Neu-Aug.-Groden mit seinem 13jähr. Wallach „Heinrich“. 3. Preis, 35 Mk.: H. Hinrichs, Schursens, schwarzer Wallach „Patron“, Reiter R. Heiken.

6. Trabreiten für 4jähr. und ältere Pferde oldenburgischer und friesischer Abstammung. 1. Preis 140 Mk. und Ehrenpreis des Herrn Herm. Drost, Jever: H. Herzog, Wassens, mit seiner 6jähr. braunen Stute „Toni“. 2. Preis, 70 Mk.: G. Behrens, Fischelhörn, 8jähr. brauner Wallach „Pfeil“, Reiter Lügge Harms. 3. Preis, 35 Mk.: Joh. Backhaus, Ostergroden, 5jähr. braune Stute „Remea II.“, Reiter R. Backhaus.

7. Trabfahren mit Sulkies für 2- bis 3jähr. Pferde oldenburgischer und ostfriesischer Abstammung. 1. Preis 140 Mk. und Ehrenpreis des sander Reitklubs: C. Meents, Canarienhausen, 3jähr. schwarzer Wallach „Jacob“, Fahrer L. Lauts. 2. Preis 70 Mk.: F. Addicks, Sinaburg, 3jähr. schwarze Stute „Tammy“. 3. Preis, 35 Mk.: Machens, Jever, 3jähr. Fuchshengst „Ziethen“, Fahrer L. Harms.

8. Hindernisrennen für Pferde jeglichen Alters, Geschlechts und Abstammung. Distanz 2000 Meter. 1. Preis, 140 Mk. und Ehrenpreis der Herren Freese und Noltemeyer: H. Hergens, Blexen, 11jähr. Wallach „Pechvogel“, Reiter G. Dirksen. 2. Preis, 70 Mk.: Joh. Remmers, Neu-Aug.-Groden mit seinem 13jähr. braunen Wallach „Heinrich“. 3. Preis. 35 Mk.: H. Hinrichs, Schursens, 5jähr. schwarzer Wallach „Patron“, Reiter R. Heiken.

Letzte Depeschen.

* **Berlin,** 1. Juli. Aus Taku vom 28. Juni meldet der Chef des Kreuzergeschwaders: Nachdem die Kanonenboote am 17. morgens die Geschütze in den Forts zum Schweigen gebracht hatten, stürmten die vereinigten Reservelandungskorps — 306 Japaner, 150 Russen, 200 Deutsche, 300 Engländer — unter der Führung der Kapitäns zur See Pohl, der selber einer der ersten im Fort war, das Nordwestfort nach hartnäckiger Verteidiger mit glänzender Tapferkeit. Dabei verloren die Japaner ihren Führer im Range eines Stabsoffiziers, viele Tote und Verwundete. Von den Unsrigen ist nur ein Matrose leicht verwundet. Das Nordfort wurde verlassen gefunden. Darauf wurde mit unseren und englischen Booten über den Fluß gesetzt und das Südfort ohne Widerstand besetzt. Ich habe erst jetzt diese Einzelheiten feststellen können.

Der Chef des Kreuzergeschwaders meldet aus Taku vom 29. Juni: Am 27. Juni sind die Befestigungen des Arsenals bei Tientsin gemeinsam genommen worden. — Schwer verwundet sind: Feuerwerksmaat Hellwig und Matrose Brüning, beide von „Hansa“; leicht verwundet sechs Mann, worunter zwei Seesoldaten. Zwischen Tientsin und Taku ist die Verbindung auf dem Wasserwege hergestellt.

Vom Chef des Kreuzergeschwaders, Vizeadmiral Bendemann, ist unter dem 30. v. M. aus Taku folgendes gemeldet: „Vom Seebataillon sind bis zum 29. Juni gefallen: Leutnant Friedrich, Sergeant Popp, Soldaten Dehnert, Stegmeier, Ludwig, Wißmeier, Klier, Nitsch, Schmitz. Schwer verwundet: Gefreite Zander, Scheder, Meinecke, Soldaten Tupfer, Blitz, Stephan, Holz, Oekler, Popproth, Gerke, Richter II. Leicht verwundet 18 Mann. Alle Verwundeten sind außer Lebensgefahr. Von den Verwundeten des Peking-Expeditionskorps sind nachträglich gestorben: Matrosen Graafe und Herkenrath, beide von „Hertha“. Letzterer, in Listen bisher nicht erwähnt, hatte Schuß durch Oberschenkel. Die meisten Verwundeten sind in Tientsin, einige auf dem Transport hierher, Laus ist auf „Kaiserin Augusta“, 3 Schwerverwundete sind in Tsingtau.

* **Rendsburg,** 1. Juli. Der auf der Fahrt nach China befindliche große Kreuzer „Fürst Bismarck“ wurde hier von sämtlichen Truppen der Garnison und einer großen Menschenmenge begrüßt. Der Kommandeur der 36. Infanterie-Brigade, Generalmajor v. Bock und Polach, wünschte den Scheidenden rasche Fahrt, vollen Erfolg und glückliche Heimkehr. Der Kommandant des „Fürst Bismarck“ dankte für die Ansprache und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Die Musik spielte die Nationalhymne.

* **Wilhelmshaven,** 2. Juli, 11.40 Uhr. Soeben hat General von Höpfner das neue Kommmando über die China-Expedition übernommen.

* **Newyork,** 1. Juli. Der Verlust an Menschen infolge des Brandes in den Docks konnte bis heute Mittag noch nicht annähernd festgestellt werden. Am Bord des „Main“, der „Scale“ und der „Bremen“ befanden sich nur die Mannschaft. „Kaiser Wilhelm der Große“ wurde zuerst ausgeschleppt. Die Disziplin auf den Schiffen war eine bewunderungswürdige; selbst während der größten Gefahr wurden die Rettungboote ausgesetzt. Das Feuer griff so rasch um sich, daß das Ausschleppen der „Saale“, des „Main“ und der „Bremen“ fast unmöglich war. Die Mannschaften an Bord sind entweder verbrannt oder sprangen ins Wasser; viele von diesen sind ertrunken. Die Zahl der Toten muß nach den Aussagen der Lebenden und der im Hospital Befindlichen im Vergleich mit der Musterrolle festgestellt werden. Man glaubt nicht, daß bei der großen Feuersbrunst viele Besucher oder Passagiere umgekommen sind. In dem Augenblick, wo die „Bremen“ von dem Brande erreicht wurde, vernahm man eine starke Explosion. Das Schiff schwankte und sank sodann unter Wasser. Eine große Menge von Personen wurden ins Wasser geschleudert.

* **Bremen,** 2. Juli. Die brennenden Lloyddampfer wurden versenkt. „Kaiser Wilhelm der Große“ wird morgen seine fahrplanmäßige Reise antreten.

Anzeigen.

Apfelsinen
und **Citronen** empf.
D. G. Lampe.

Neuen ostfriesischen Kümmelkäse, à ½ kg 25 ₰, gelben **holstein. Käse,** à ½ kg 30 ₰, pikanten **Rahmkäse,** à ½ kg 70 ₰, empf.
D. G. Lampe.

Störfleisch,
ger. Aale, ger. Lachs, Sardinen, Appetitsild, Anchovis, Matjesheringe, à Stück 15 ₰, **marinierte Heringe,** à St. 10 ₰, empf.
D. G. Lampe.

Schulsache.
Westerburg. Am **Donnerstag, den 5. Juli d. J.,** nachmittags 6 Uhr, soll für Rechnung der Schulacht Westerburg das Reinigen der in Lehm gemauerten Steine des abgebrannten Schulhauses, sowie das Abbrechen eines alten Schweinestalls mindestfordernd an Ort und Stelle ausverdungen werden.

Annehmer wollen sich pünktlich einfinden.

Hinr. Böhmer,
Jurat.

Täglich um 9 Uhr:
frische Rotzungen, Seehecht, Butt, Steinbutt, große und kleine Schellfische, leb. Krebse ꝛc., Stör, **frische dicke Granat,** ff. engl. Fett-Bücklinge, Aale ꝛc. billigst bei
H. Braun,
nur Achternstr. 53.

Ohmstede. Zu verk. 3 beste **Eber,** 4 Mon. alt, Abstammung mit dem 1. Pr. prämiiert. **J. Wempe.**

Zu verkaufen 1 **Jagdhund,** 8 Monate alt.
J. Backhus, Markt 22.

Verloren
von Loy nach Oldenburg gr. **Radfahrermantel.** Auskunft erb.
Ruseler, Römekampsweg.

Landesbibliothek Oldenburg

Oldenburgische Staatsbahn.

Infolge der durch Beschädigung der Huntebrücke bei Elsfleth eingetretenen Sperrung der Eisenbahnstrecke Berne-Elsfleth muß bis weiter der gesamte Verkehr über Oldenburg-Loy-Brake geleitet werden.

Zur Vermittelung der Anschlüsse werden bis weiter folgende Sonderpersonenzüge gefahren:

1) Von **Elsfleth** 6.03 vorm.
„ Hammelwarden 6.11 „
„ Kirchhammelwarden 6.17 „
in **Brake** 6.23 „
zum Anschluß an den 6.30 nach Oldenburg fahrenden Zug 141.

2) Von **Oldenburg** 7.08 vorm.
in **Brake** 8.00 „
zum Anschluß an den Zug 42a (8.15 nach Nordenham) und den Zug 41 b, welcher 8.14 von Brake nach Elsfleth fährt. Der Zug fährt von Oldenburg bis Brake durch.

3) Von **Brake** 8.21 vorm.
„ Ovelgönne 8.30 „
„ Strückhausen 8.36 „
„ Oldenbrok 8.43 „
„ Großenmeer 8.53 „
„ Loy 9.04 „
„ Ipwege 9.08 „
„ Etzhorn 9.13 „
„ Ohmstede 9.19 „
„ Oldenburg 9.26 „
Der Zug nimmt in Brake die Anschlüsse der Züge 41 b (7.11 von Nordenham) und 42a (7.53 von Elsfleth) auf.

4) Der **Personenzug 146** (2.37 nachm. von Oldenburg nach Brake) wird den Anschluß des Schnellzuges 6 (1.58 von Bremen) abwarten, demnach erst 3.00 von Oldenburg fahren, 4.03 in Brake eintreffen und hier Anschluß an den Zug 46, welcher wartet, nach Nordenham sowie an den Zug 47 (5.43 nach Elsfleth) erreichen.

5) Von **Nordenham** 4.37 nachm.
„ Großensiel 4.42 „
„ Kleinensiel 4.48 „
„ Rodenkirchen 4.56 „
„ Sürwürden 5.01 „
„ Golzwarden 5.07 „
„ Brake 5.14 „
in **Oldenburg** 6.02 „
zum Anschluß an den Zug 7 (6.12 nach Bremen).

6) Von **Oldenburg** 7.08 nachm.
in **Brake** 7.52 „
Der Zug, welcher unterwegs nicht anhält, nimmt in Oldenburg den Anschluß des Schnellzuges 8 (6.10 von Bremen) auf und erreicht in Brake Anschluß an den Zug 48, welcher 8.00 nach Nordenham fährt, und an den Zug 49 (8.22 nach Elsfleth).

7) Von **Brake** 11.10 nachm.
„ Kirchhammelwarden 11.15 „
„ Hammelwarden 11.21 „
„ Elsfleth 11.29 „
Der Zug nimmt in Brake den Anschluß des Zuges 150 (10.02 von Oldenburg) auf.

Großh. Eisenbahn-Direktion.

Oldenburgische Staatsbahn.

Am 3. Juli wird 2,10 nachm. ein **Sonder-Personenzug** von Wilhelmshaven nach Bremen gefahren, der 3,10 in Oldenburg, 4,05 in Bremen eintrifft. Auf den übrigen Stationen wird nicht gehalten.

Großh. Eisenbahn-Direktion.

Die für den Neubau der **Kirche in Ohmstede** erforderlichen Zimmerarbeiten, sowie die Lieferung des Bauholzes sollen vergeben werden. Die Zeichnungen, die Bestickauszüge, die allgemeinen und speziellen Bedingungen liegen auf dem Bauburean des Kirchen-Neubaues in Ohmstede zur Einsicht aus. Die Bestickauszüge können gegen Erstattung der Kopialien von dem Bureau des Baurats Freese in Oldenburg bezogen werden. Die Offerten sind bis zum 13. Juli d. J., mittags 12 Uhr, an den Unterzeichneten einzusenden.

Oldenburg, 30. Juni 1900.
Der Kirchenrat von Ohmstede.
Eckardt, Pastor.

Zwischenahn. Witwe Eilers zu Raihausen läßt am

Freitag,
den 6. Juli d. Js.,
nachm. **5 Uhr** auf.,
in und bei ihrer **Wohnung:**

1 Ziege,
2 Schweine,
1 Koffer, 1 Tellerborte, 1 Backtrog, 1 Sichel, 1 Säge, 2 Beilen, 1 Kochkessel, 75 Liter Rauminhalt, und mehrere sonstige Gegenstände, auch:
pim. 2 Sch.-T. Kartoffeln
und
„ 2 Sch.-T. Roggen,
meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. **J. H. Hinrichs.**

Zu verkaufen 1 alte **Glucke** mit **13 Küken.** Lehmkuhlenstr. 3.

Osternburg. Gute Legehühner (Landhühner) umständeh. billig zu verkaufen. Nordstr. 11.

Hausmannsstelle zu verkaufen.

Elsfleth. Die den Erben des weil. Hausmanns **Hermann Haye** in **Moordorf** gehörige

Hausmannsstelle,

groß **35 ha 27 ar 46** qm, kommt **nicht** am Sonnabend, den **7. Juli** d. J., **sondern** am

Freitag,
den 6. Juli d. Js.,
nachm. präzise 4 Uhr,
in **Vollers** Gasthause in **Butteldorf**
zum dritten u. letzten Male
zum **öffentlich meistbietenden Verkauf.**

Die Besitzung wird sowohl zusammen als auch stückweise zum Verkauf kommen.

Kaufliebhaber werden mit dem Bemerken, daß fernere Verkaufsaufsätze nicht stattfinden, hiermit freundlichst eingeladen.

Chr. Schröder.

Rastede. Die hier mitten im Orte an der Hauptstraße schön belegene Hadelersche

Besitzung,

geräumiges Wohnhaus (enth. 3 Stuben, 2 Kammern, Küche rc.), mit Stall und schönem Garten, wird nochmals

am Freitag,
den 13. Juli d. J.,
abends 7 Uhr,
in Grafs Wirtshause zu Rastede
öffentlich zum Verkauf aufgesetzt.
Kauflustige ladet ein

H. Hoes.

Rastede. Das den Erben des weil. Heinrich zum Brook zu Neufüdende gehörige, **im Strehl belegene Grundstück,** groß ca. 5 Jück, **wird nochmals**

am Donnerstag,
den 5. Juli d. J.,
abends 7 Uhr,
in **Meyers Wirtshause zu Neufüdende zur Verheuerung auf mehrere Jahre** aufgesetzt.

H. Hoes.

Verpachtung.

Eine zu Petersfehn an der Chaussee **schön belegene**

Stelle

habe ich zum 1. November d. Js. an 2 Familien auf 3 bezw. 6 Jahre zu verpachten.

Jede Pachtung besteht aus Wohnung, Land und Torfmoor. Pächter können für eigene Rechnung jeder 70—90 Fuder schwarzen Torf machen.

Außerdem wird eine größere Fläche Buchweizenmoor zur Benutzung beigegeben.

B. Schwarting, Eversten.

Gras-Verkauf.

Zwischenahn. J. H. Brader Erben lassen am

Mittwoch,
den 4. Juli d. Js.,
nachm. 3 Uhr auf.:

das Gras

in ihren zu Zwischenahnerfeld an der edewechter Chaussee belegenen Wiesenländereien in Abteilungen öffentlich meistbietend verkaufen.

Versammlung in **D. Krügers** Wirtshause zu Specken.

Heinje.

Zwangs-versteigerung.

Am Dienstag, den 3. Juli d. J., nachm. 4 Uhr, gelangen im Auktionslokal an der Ritterstraße hierselbst zur Versteigerung:

4 Sofas, 1 Kaffeetisch, 1 Schreibtisch, 1 Kleiderschrank, 15 Stühle, 6 Tische, 2 Vertikons, 3 Spiegel, 2 Regulateure, 2 Reolen, 3 Tresen, 1 Bierapparat und eine Partie Handschuhe.

Dierking,
Gerichtsvollzieher.

Wegen Ankauf neuer Warenläger soll diesen Monat das ganze vorhandene Warenlager vollständig geräumt werden.

Ich empfehle Eisschränke Stück 3 Mk., Nickel-Thee- und Kaffee-Kannen Stück 2 Mk.

Einen Posten Buckskin-Reste Meter 1 Mk. 50 Pf., Hutblumen, 6 Bouquetts für 1 Mk., einen Posten Glacee-Handschuhe für Damen Paar 75 Pf., Möbelplüsch, 1 Mtr. breit, Meter 1,50 Mk., einen Posten Blusenhemden für Damen Stück 1 Mk., hochfeine Sachen Stück 3 Mk., 3 Stück für 7,50 Mk.

Schwere reinseidene Sonnenschirme St. 3 Mk.

Einen Posten Kleider- und Blusenseide Meter 75 Pf. Einen Posten hochfeine englische Kattune Meter 30 und 40 Pf. Einen Posten Kleiderstoffe Meter 50 Pf.

Ferner sind Möbelstoffe, Gardinen, Stores, Teppiche, Bade-Anzüge, Emaille-Geschirre, Kochherde und Schuhwaren bedeutend im Preise heruntergesetzt, sodaß ein derartiger günstiger Ausverkauf so leicht nicht wieder geboten wird.

Warenhaus Eli Frank.

Gras-Verkauf.

Pächter Bernh. Volkers in Wechloy läßt am

Sonnabend, den 7. Juli,
nachm. 5 Uhr anf.,

7 Tagewerk gut besetztes Gras im Brook

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber ladet mit dem Bemerken ein, sich rechtzeitig beim Hause des Malermeisters Feldhus in Wechloy versammeln zu wollen.

Aug. Dählmann,
Berganter, Achternstr. 2.

Edewecht. Nochmaliger Aufsatz zum Verkaufe der den Erben des weiland Grundheuermanns **Johann Janßen-Tapken** gehörenden zu Nord-Edewecht vorm Moor unmittelbar an der Chaussee belegene

Grundheuerstelle

in einer Gesamtgröße von 2 ha 92 ar 10 qm ist angesetzt auf

Dienstag, den 17. Juli,
nachm. 2 Uhr,
im Hause des Gastwirts **Schröder** daselbst.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerken, daß in diesem Termine der Zuschlag erteilt wird.

M. J. Snoek, Aukt.

Verpachtung einer Wirtschaft,

verbunden mit

Bierbrauerei u. Handlung.

Edewecht. Der Gastwirt **Gerh. Schröder** hies. beabsichtigt, wegen gänzlicher Aufgabe seines Betriebes seine zu Nordedewecht (vorm Moor), unmittelbar an der Edewecht-Oldenburger Chaussee belegene

Besitzung

auf mehrere Jahre öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verpachten zu lassen.

Die Immobilien bestehen aus **Wohnhaus** (Tanzsaal befindet sich oben im Hause), **Scheune, sowie etwa 100 Scheffelsaat Bau- und Gartenländereien und 15 Jück Wiesen- und Weideländereien.** Die Gebäude befinden sich in gutem baulichen Zustande und sind die Ländereien vorzüglicher Bonität.

Die in dem Hause betriebene **Gastwirtschaft und Handlung** wird ungemein frequentiert und wurde die eingerichtete **Weißbierbrauerei** mit gutem Erfolge betrieben.

Es bietet sich einem strebsamen Geschäftsmanne die günstigste Gelegenheit, sich auf Jahre hinaus eine sichere Existenz zu gründen und kann die Besitzung mit Recht zur Pachtung empfohlen werden.

Der Antritt der Besitzung kann am 1. November d. J., oder auf Wunsch auch schon eher erfolgen.

Die Ländereien können auf Wunsch des Pächters ganz oder zum Teil beigegeben werden und sind, da in unmittelbarer Nähe der Gebäude belegen, bequem zu bearbeiten.

Verpachtungstermin ist anberaumt auf

Freitag, den 13. Juli d. J.
nachm. 4 Uhr,

in dem zu verpachtenden Wirtshause, jedoch können auch schon vorher Gebote abgegeben werden.

Pächter werden mit dem Bemerken eingeladen, daß bei irgend annehmbarem Gebote der Zuschlag sofort erfolgen soll. **Meinrenken.**

Verkauf der Bokeler Mühle.

Frau Witwe **Schlange** in **Bokel** und deren minderjährige **Tochter** beabsichtigen ihre in **Bokel** bei **Wiefelstede** belegene

Mühlenbesitzung und Gastwirtschaft (Erbkrug),

mit Antritt zum **1. November cr.,** öffentlich zu **verkaufen** und ist hierzu **zweiter Termin** auf

Donnerstag, den 12. Juli cr.,
nachm. 3 Uhr,

in dem zu verkaufenden Gasthause angesetzt.

Die Besitzung liegt an der **Oldenburg-Wiefelsteder Chaussee** und besteht in einer noch neuen **holl. Windmühle** mit **Sägereianlage,** einem sehr geräumigen und in gutem baulichen Zustande befindlichen **Wohnhause,** einem **Speicher** mit **Schweinestall,** einem **Heuerhause** und **10,40,00 ha Ländereien** bester Bonität.

Die **Mühle** nebst **Sägerei** haben einen sehr ausgedehnten Kundenkreis und nachweislich großen Umsatz. Die **Gastwirtschaft** verbunden mit Handlung hat flott zu thun.

Das Besitztum kann mit Recht zum Ankauf empfohlen werden; ein fixer Geschäftsmann würde dort eine sichere Brotstelle haben.

Bei irgend annehmbarem Gebot erfolgt in diesem Termine der Zuschlag.

Kauflustige ladet ein

J. Degen, Aukt.

Gras-Verkauf.

Herr **J. Brader** hierselbst läßt am

Mittwoch,
den 4. Juli d. Js.,
nachm. 4 Uhr auf.:

das Gras

in seiner am See bei der Fabrik belegenen Wiese in Abteilungen öffentlich meistbietend verkaufen, wozu Liebhaber sich an Ort und Stelle einfinden wollen. **Heinje.**

Zu verm. im Eversten **Wohnung** mit Gartenl. **Hegeler,** Kastanien-Allee 1.

Auf sofort möbl. **Stube** u. Kammer zu vermieten. 1. Ehnernstr. 28 I.

Vakanzen und Stellengesuche.

Gesucht

wird von einer alten deutschen **Lebensversicherungs-Gesellschaft** ein tüchtiger und zuverlässiger

Inspektor

für **Oldenburg u. Ostfriesland**

gegen Vergütung von **Gehalt, Abschlussprovision etc.** Herren, welche fachkundig u. in der Vermittlung neuer Versicherungen tüchtig sind, erhalten den Vorzug. Ausführliche Offerten unt. **S. 386** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht auf sofort ein fixer **Laufbursche,** nicht unter 15 Jahren. Langestr. 19.

Gesucht zum 1. August oder später ein j. **Mädchen** für Haus u. Laden. **Gerh. Bruns,** Haarenstr. 48.

Arbeiter gesucht. Hegeler.

Donnerschwee. Empfehle mich zum **Waschen** und **Reinmachen.** Hochheiderweg 83.

Ein Stunden-mädchen sucht morgens bis 1½ Uhr Beschäftigung.
Jakobistr. 2. Frau Strunk, Haupt-Verm.-Kontor.

Ges. a. sofort 1 jung. fixes Mädchen f. Weiß- u. Wollw.-Geschäft. **Oldenburg** i. Gr. Ritterstr. 1.

Gesucht auf sofort ein zuverlässiger erster

Kutscher.

Osternburg. O. Kraye.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Oldenburger Hebammen-Verein.

Versammlung am **Mittwoch,** der **4. Juli d. J.** Einkassierung von Beiträgen und Zeitungsgeldern.

Der Vorstand.

Obst- u. Gartenbauverein Rastede

Versammlung am **Mittwoch,** den 4. Juli, abends 8 Uhr, in **Brüggemanns Hotel.**

Verein Erholung.

Einladung zur

Generalversammlung

am **Dienstag,** den 3. Juli, im Hotel zur Krone. Anfang: 9 Uhr abends.

Tagesordnung: Wahl eines Vergnügungsdirektors. Dann Vorstandssitzung. **Der Vorstand.**

Familiennachrichten.

Todes-Anzeige.

Osternburg. (Statt Ansage.) Am Sonnabend, den 30. Juni, starb nach kurzer heftiger Krankheit unsere innigstgeliebte Tochter **Ideline** im zarten Alter von 10 Wochen. Dies bringen tiefbetrübten Herzens zur Anzeige

Karl Gloystein u. Frau, geb. Bleß.

Die Beerdigung findet am Dienstag Nachmittag um 2½ Uhr vom Sterbehause, Schulstraße 25, aus statt.

Weitere Familiennachrichten.

Vermählt: Aug. Umbsen, Breslau, mit Margarete Umbsen, geb. Heymann, Elberfeld.

Verlobt: Andrea Schüür, Leer, mit Nanne Meyer, Kloster Thedinga. Frieda Wübbenhorst, Nordenham, mit Fritz Buttelmann, Nordenham.

Geboren: (Sohn) Gendarm Göckens, Goldenstedt. — (Tochter) Pastor Töllner, Oldenbrok. Hugo Seckel, Gr.-Munzel. G. Voß, Emden. G. Ihnken, Sengwarden.

Gestorben: Leutnant im 3. Seebataillon Alfred Friedrich. Helene Riehl, geb. Kroog, Varel, 72 J. Anke Hinrike Janßen, geb. Franzen, Horsten, 51 J. Seminarist August Berndmeyer, Vechta. Lehrer Bernard Hollmann, Scharrel. Kirchenrevisor Heinrich Hemmen, Bunnen. Else Weber, Bant, 2 Mon. Jakob Sterrenberg, Loga, 76 J.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 152 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 2. Juli 1900.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 2. Juli.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

* **Ueber das biblische Drama „König Saul“ von Johannes Henningsen,** das zum Besten der Waisenhäuser Cauth, Römhild und Osnabrück des deutschen Kriegerbundes morgen Abend in Doodts Etablissement durch altonaer Lehrer zur Aufführung gelangt, schrieb seinerzeit einer der bekanntesten Geistlichen Schleswig-Holsteins: „Das Stück, volkstümlich und in edler Sprache geschrieben, behandelt den Abschnitt der jüdischen Geschichte von der Verwerfung Sauls durch Samuel bis zur Thronbesteigung Davids. Diese ganze Episode ist an wirkungvollen, wahrhaft dramatischen Momenten reich. Der Dichter folgt im wesentlichen der biblischen Ueberlieferung, nur hin und wieder erweiternd und leise umbildend. So sehen wir alle jene Geschichten, die einst unsere kindliche Phantasie bewegt und erregt haben, in lebendiger Entwickelung an uns vorüberziehen. Die Erretung des israelitischen Heeres durch Davids Sieg über Goliath, den wachsenden Haß Sauls gegen David, des letzteren Verbannung, seine Verfolgung durch Saul, seinen Zug gegen die Amalekiter und seine Erhebung zum König. Da stehen die alten Gestalten der biblischen Geschichte in Lebensgröße und Wahrheit vor uns: Saul, der ritterliche Held, jeder Zoll ein König, allmählich durch Mißtrauen verdüstert bis zum Wahnsinn, fortgerissen zu grausamen Thaten; David, der herzensreine, uneigennützige, heldenmütige Jüngling; Jonathan, der selbstlose, treue Freund. Es ist aber echte Dichterweise, auch solchen Personen, die in der Geschichte zurücktreten und in allgemeinen Umrissen erscheinen, Leben einzuhauchen und Eigenart. So hat unser Dichter es verstanden, in Michal, der Tochter Sauls, Davids Gattin, das liebende, ihrem Manne schwärmerisch ergebene Weib lebenswahr zu zeichnen. Diesem dichterischen Traum verdanken zwei der ergreifendsten Scenen ihre Entstehung. In der einen giebt Michal ihrer Sehnsucht nach dem fernen Gatten schmerzvollen Ausdruck und preist gegen Jonathan, der für die Freundesliebe den Preis verlangt, die Herrlichkeit der Gattenliebe. Die andere schildert, wie Michal den verbannten Gatten aufsucht und in der Wüste wiederfindet. Beide Scenen gehören zu den gelungensten Partien des Stückes. Nicht minder ergreifend wirkt auch die Scene, welche uns den Saul nach dem Blutbade von Nobe, von furchtbaren Gewissensqualen gefoltert, darstellt. Alles zusammengefaßt, darf man sagen, daß in dem Stück wirklich echtes Dichterblut fließt.“

(—) **Sängerfest.** Im benachbarten Nadorst feierte gestern der „Sängerbund Umgegend Oldenburgs“ sein drittes Stiftungsfest. Die großen Räumlichkeiten des Ebbinghausschen Etablissements waren ausersehen, die Sangesbrüder aufzunehmen. Die Vereine, welche dem Sängerbunde angehören, versammelten sich gegen 2 Uhr an der Ortsgrenze von Nadorst und der Stadt. Von hier aus wurde mit Festwagen und fliegenden Fahnen, der Festzug durch den mit Guirlanden, Kränzen, Emblemen usw. geschmückten Ort zum Festhause angetreten. Hier wurden die Gäste von Herrn Lehrer Schuchardt-Borbeck begrüßt und bewillkommnet. Derselbe feierte in seiner Festrede das deutsche Lied mit begeisterten Worten, dem alle Teilnehmer freudig zustimmten. Hierauf versammelten sich die Vereine zu einer Generalprobe im Saale. Dieselbe wurde dirigiert von Herrn Wolter-Bürgerfelde. Im Festgarten hatte sich während dessen ein zahlreiches Publikum zusammen gefunden, welches von der dort musizierenden Kapelle unterhalten wurde. Nach Beendigung der Generalprobe versammelten sich die Sangesbrüder im Festgarten, woselbst ein Podium errichtet war. Es begannen dann die Gesangvorträge, die Chorlieder und Einzelvorträge umfaßten, und zwar im einzelnen folgende Nummern: 1. Chorlied: „Nimm deine schönsten Melodien“ von Fr. Abt. 2. Gesangverein „Frohsinn“-Ohmstede: „Die Heimat“ von A. Müller. 3. Chorlied: „Wem bring' ich wohl das erste Glas“ von Fr. Abt. 4. Gesangverein „Eintracht“-Borbeck: „Die Musikanten“ von Schäffer. 5. Chorlied: „Wanderlied“ von K. M. von Weber. Gesangverein Eversten: „Singen und Wandern.“ 7. Chorlied: „Das Lied vom Rhein“ von H. G. Nägeli. 8. Gesangverein „Eintracht-Bürgerfelde: „Heil dir o Oldenburg.“ 9. Chorlied: „Auf deinen Höhn.“ Volksweise. 10. Gesangverein Nadorst: „Der Reiter und sein Lieb“ von E. Schultz. (Kasseler Preislied.) 11. Chorlied: „Ein Sträußchen am Hute.“ Volksweise. Unter den allseitig Beifall findenden Vorträgen fand ganz besonders „Der Reiter und sein Lieb“, welches vom Verein Nadorst vorgetragen wurde, unter den Zuhörern großen Anklang. Den exakten Vorträgen wurde reger Applaus gespendet. Hierauf wurde in begeisterten Worten von Herrn Rosenbaum dem Kaiser als Förderer der Kunst und speziell des deutschen Liedes ein Hoch gebracht, in welches sämtliche Festteilnehmer begeistert einstimmten. Nach Beendigung der Liedervorträge wurde unter Vorantritt der Musikkapelle der Weg zum Festsaale angetreten, damit das versammelte schwächere Geschlecht im Tanz auch zu seinem Rechte kommen könnte. In dem zum Feste besonders geschmückten Saale wurde dann der Festball abgehalten, welcher die Teilnehmer bis in späte Stunde in fröhlichster Stimmung zusammenhielt.

* **Zu der Beschädigung der Eisenbahnbrücke** wird bahnamtlich bekannt gemacht: Am Freitag, den 23. Juni, morgens 3,30 Uhr ist der hamburger Schlepplahn „Weserzeitung“, welcher durch einen Dampfer geschleppt wurde und mit steigendem Wasser stromaufwärts fuhr, gegen die Eisenbahnbrücke über die Hunte bei Elsfleth gefahren und hat die Eisenkonstruktion von zwei festen Brückenöffnungen, die der Drehbrücke zunächst liegen, derartig verschoben, daß jene auf dem Mittelpfeiler nur noch mit der einen Trägerwand hängen. Die Strecke Berne-Elsfleth ist bis zur Wiederherstellung der Brücke, welche sogleich in Angriff genommen ist und voraussichtlich einige Wochen dauern wird, vollständig gesperrt. Der Verkehr wird während dieser Zeit über die Strecke Oldenburg-Lop-Brake umgeleitet. Sobald es gelungen ist, die Brücke wieder auf die Pfeiler zu legen und so weit wieder herzustellen, daß sie wenigstens begangen werden kann, was möglicherweise in 8 Tagen möglich sein wird, soll Umsteigeverkehr eingerichtet werden. Zur Erzielung der Anschlüsse für die Zeit des Umleitungverkehrs sind von der Eisenbahndirektion Sonderzüge eingelegt worden, deren Fahrplan im Inseratenteil der heutigen Nummer veröffentlicht ist.

*. **Rastede,** 1. Juli. Der hiesige Obst- und Gartenbauverein wird am 22., 23. und 24. September eine Ausstellung von Feld- und Gartenbauprodukten aus den beiden Gemeinden Rastede und Wiefelstede veranstalten. Das hierzu gewählte Komitee hat in der letzten Versammlung folgende Bestimmungen darüber getroffen: Die Ausstellung umfaßt den Feld-, Obst- und Gemüsebau, sowie darin zur Verwendung kommende Geräte und Maschinen, so weit der Raum für letztere es gestattet. Nur Einwohner dieser beiden Gemeinden dürfen als Aussteller zugelassen werden. Die auszustellenden Gegenstände sind bis zum 10. September beim Komitee anzumelden und müssen bis zum 21. mittags 12 Uhr eingeliefert werden. Vor Schluß der Ausstellung darf kein ausgestellter Gegenstand entfernt werden. Die ausgestellten Gegenstände sind aber am Tage nach Schluß der Ausstellung abzuholen, andernfalls das Komitee frei darüber verfügt. Die Entgegennahme der eingehenden Gegenstände und die Anordnung der Ausstellung leitet das Komitee. Auch sorgt dasselbe für gute Obhut und Pflege der Sachen, übernimmt aber keinerlei Garantie. An den Sachen, die verkauft werden sollen, ist der Verkaufspreis zu verzeichnen. Die ausgestellten Produkte müssen Eigentum des Ausstellers und von ihm selbst gezogen sein. Platzmiete wird nicht erhoben. Als Prämien werden Ehrenpreise, Medaillen Geldpreise und Diplome vergeben.

† **Westerstede,** 1. Juli. Das heute hier abgehaltene Radfahrerfest, verbunden mit dem diesjährigen Bezirksfest des Bezirks 4, Gau 2 des deutschen Radfahrerbundes, hat im allgemeinen einen vorzüglichen Verlauf genommen. Die hiesige Einwohnerschaft hatte es sich nicht nehmen lassen, den Festteilnehmern durch das Ausschmücken der Häuser usw. ein herzliches Willkommen entgegenzurufen. Der Ort hatte ein großartiges Festkleid angelegt, waren doch fast Haus für Haus Fahnen ausgesteckt und Guirlanden und Kränze usw. gezogen. Schon frühmorgens kamen Radfahrer per Rad und auch per Eisenbahn an, und ein fröhliches Leben im Ort begann sich zu regen. An dem Ausflug nach dem „Wittenheim“, einem herrlichen Busch in Burgforde, beteiligte sich eine stattliche Anzahl Radfahrer. Nachdem im „Gasthof zum Wittenheim“ ein Frühschoppen genommen war, wurde die Rückfahrt nach hier angetreten. Um 11,30 Uhr begann das Bezirksrennen. Das Rennen fand auf der Chaussee von hier über Hollwege, Halsbek, Linswege nach hier zurück statt. Die Strecke beträgt 17 Kilometer. Erster war H. Würdemann-Oldenburg, der die Strecke in 32 Minuten 44 Sekunden durchfuhr. Preis: 1 silb. Rauchservice. Zweiter H. Kleditz-Eversten. Preis: 1 silb. Tafelaufsatz. Dritter J. Cordes-Zwischenahn. Preis: 1 Schreibzeug. Nach Beendigung dieses Rennens begann im Bundeshotel (Buschs Hotel) das Festessen, dessen vorzügliche Zubereitung die Teilnehmer gern anerkannten. Gewürzt wurde es durch verschiedene Toaste, u. a. brachte Herr Gemeindevorsteher Lanze hier ein Hoch auf die auswärtigen Gäste und Herr Winkler-Oldenburg ein solches auf den Ort Westerstede aus. Gegen 4 Uhr nachmittags erfolgte eine Aufstellung der Vereine zur Bannerweihe. Herr Winkler, Vorsitzender des Radfahrervereins 1884 in Oldenburg, hielt die Weiherede und brachte solche mit vortrefflichen Worten zum Ausdruck. Er schloß seine Rede mit einem Hoch auf unseren Großherzog und dessen Familie. Die Musikkapelle spielte darauf das Lied: „Heil dir, o Oldenburg“, welches von den Anwesenden kräftig mitgesungen wurde. Das neue Vereinsbanner ist sauber und geschmackvoll gearbeitet und geliefert von der bonner Fahnenfabrik. Der Wahlspruch derselben lautet: „Treu allezeit dem Sport geweiht.“ Darauf wurde Aufstellung zum Preisfahren genommen. Es erhielten in der ersten Abteilung (Vereine über 20 Mitglieder) 1. Preis: Radfahrverein 1884, Oldenburg. Preis: 1 Bowle mit Ständer, Ehrenpreis, gestiftet von der Firma „Stoevers Greif“ und dem Kaufmann Herrn J. Bücking hier. 2. Preis: Radfahrverein Germania-Oldenburg. Preis: 1 Stammtischfigur mit Fahne. In der zweiten Abteilung (Vereine unter 20 Mitgliedern) 1. Preis: Radlerklub Blumenthal. Preis: 1 Punschbowle, Ehrenpreis, gestiftet von dem Ort Westerstede. 2. Preis: Radfahrerverein Jadestrand-Varel. Preis: 1 dreiteiliger Tafelaufsatz. 3. Preis: Bycicleklub Wilhelmshaven. Preis: 1 Rauchservice. Nach Beendigung des Korsofahrens wurde in dem schönen Garten des Bundeshotels ein Konzert gegeben und dort auch die Verteilung der Preise vorgenommen. Darauf begannen in drei Sälen Festbälle, welche die Teilnehmer noch recht lange in fidelster Stimmung zusammen hielten.

8. **Nördliches Jeverland,** 1. Juli. Einen schweren Verlust erlitt der Landmann C. Meens im Groden bei Karolinensiel. Ein Gespann desselben war auf dem Lande mit Mähen mittels einer Mähmaschine beschäftigt. Das Unglück will, daß das eine Pferd vor der Maschine scheut, zurücktritt und von dem Messer gefaßt wird. Dem Pferde, einem schönen dreijährigen Tier, wurde ein Hinterfuß fast gänzlich abgeschnitten. Das Tier mußte auf der Stelle getötet und an einen Roßschlachter verkauft werden. — Heute und morgen wird in Carolinensiel das Schützenfest gefeiert. Trotz der Ungunst der Witterung erfreute sich das Fest heute Nachmittag eines guten Besuches, da Vergnügungen jeglicher Art vollauf geboten werden. Karussel, Kuchen- und Schaubuden übten auf alt und jung eine große Anziehungkraft aus. — Mit der Heuernte will es augenblicklich nicht recht fort, da der Regen dieselbe stets wieder stört. Etliches Heu liegt bereits seit drei Wochen und harrt der Einfuhrt. Beständiges Wetter wäre daher allgemein sehr erwünscht. — Die Nachkörung von Stieren findet am Dienstag, den 3. Juli, vormittags 8 Uhr, in Jever beim Hotel zum Erbgroßherzog statt.

* Landgericht.

Sitzung der Strafkammer II des großh. Landgerichts vom 30. Juni 1900, vormittags 10 Uhr.

1. Wegen Diebstahls bezw. Hehlerei waren angeklagt 1) der Arbeiter Albert Jahn aus Delmenhorst, z. Z. hier in Untersuchungshaft, 2) der Schuhmacher Johann Joachim Lüdemann zu Delmenhorst, und zwar hatte Jahn Mitte Mai d. J. eine der Ehefrau des Fabrikarbeiters Heinrich Pfeiffer in Delmenhorst gehörige silberne Damenuhr mit Kette im Werte von etwa 10 Mark gestohlen und dieselbe für 4 Mark an den Mitangeklagten Lüdemann verkauft. Beide Angeklagte sind öfter vorbestraft. Während Jahn völlig geständig ist, bestreitet Lüdemann, beim Kauf der Uhr gewußt zu haben, daß dieselbe gestohlen sei. Da ihm dies auf Grund der heutigen Verhandlung nicht nachgewiesen werden konnte, wurde Lüdemann freigesprochen, während der Mitangeklagte Jahn, wie vom Staatsanwalt beantragt, in eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr verurteilt wurde.

2. Wegen Fahrraddiebstahls war der Schlachtergeselle Max Zöpfel aus Apolda, z. Zt. hierselbst in Haft, angeklagt. Der Angeklagte hatte einige Tage bei dem Klempnermeister Johann Knippelmeyer zu Lemwerder gearbeitet und ließ sich von diesem am 9. Mai d. J. 2 Mk. geben, um nach Vegesack zu fahren. Unterwegs kehrte er dann in die Wirtschaft des Wirts Friedrich Schipphorst zu Lemwerder ein und nahm beim Verlassen der Wirtschaft ein auf der Diele stehendes Fahrrad des Schipphorst mit. Mit dem Rade, welches einen Wert von 190 Mk. hatte, fuhr er sodann nach Bremen, wo er es für 60 Mk. verkaufte. Der Angeklagte, welcher geständig ist, wurde in eine Gefängnisstrafe von 5 Monaten verurteilt.

3. Der Arbeiter Adolf Hermann Heinrich Höpken aus Nordenham, z. Zt. hier in Untersuchunghaft, stahl am 12. März d. J. zu Nordenham eine dem Schiffskoch des englischen Dampfers „Trevenna“ gehörige Weckuhr im Werte von 6,50 Mk. und hatte sich dieserhalb heute vor Gericht zu verantworten. Er ist vollkommen geständig. Da er schon einmal wegen Diebstahls und einmal wegen Hehlerei vorbestraft ist, wird gegen den Angeklagten auf eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten erkannt.

4. Der Amtsschließer Bernard Flerlage zu Löningen war wegen eines Vergehens gegen § 347 Abs. 2 St.-G.-B. angeklagt, und zwar hatte er es durch seine Fahrlässigkeit verschuldet, daß ein seiner Obhut anvertrauter Untersuchungsgefangener, ein gewisser Möller aus Neumühlen, aus der Amtsschließerei zu Löningen entsprang. Trotzdem der Angeklagte von dem Gendarm Bosse, der den Möller eingebracht hatte, darauf aufmerksam gemacht war, daß die Verhaftung des Möller erst unter Zuhilfenahme mehrerer Personen gelungen, und daß derselbe ein gefährlicher Mensch sei, beging der Angeklagte die Unvorsichtigkeit, den Möller ohne irgend welche Vorsichtmaßregeln auf den äußeren, unverschlossenen, nur mit einem Stackett eingefriedigten Hof hinauszulassen. Der Angeschuldigte, ein 69jähriger, schwerhöriger Mann, war geständig. Er muß seine Nachlässigkeit mit einer Geldstrafe von 30 Mk. büßen.

5. Wegen vorsätzlicher Störung des Gottesdienstes war der Ziegeleiarbeiter Friedrich Heinrich Huntemann aus Oßenbeck, zur Zeit in Lohne, angeklagt. Der Angeklagte hatte am 22. April d. Js. durch wiederholtes lautes Sprechen und Lachen den von dem Pastor Ihen aus Vechta geleiteten Nachmittagsgottesdienst in der evangelischen Kapelle zu Lohne derart gestört, daß er auf Aufforderung des Pastors durch den am Gottesdienste teilnehmenden Gendarmen Meyer aus der Kapelle entfernt werden mußte. Der Angeklagte ist geständig; er will angetrunken gewesen sein. Das Gericht erkennt gegen ihn auf eine Gefängnisstrafe von 2 Tagen.

6. Wegen Bestechung war der Maurergeselle Johann Christian Habeler zu Rodenkirchen angeklagt. Der Angeklagte fuhr am 22. April d. Js. während der Dunkelheit mit seinem Fahrrad ohne Laterne auf der Staatschaussee Stollhamm-Burhave, weshalb er von dem Fußgendarmen Behrens zu Eckwarden angehalten wurde. Der Angeklagte redete nun Behrens zu: „Ich gebe Ihnen ein Trinkgeld, ich geb' Ihnen 1 Mark, dann lassen Sie mich fahren“, welcher Aeußerung sich jedoch der Angeklagte nicht mehr erinnern will, da er angetrunken gewesen sei. Durch die Aussagen der Zeugen wurde er überführt, und das Gericht verurteilte den Angeklagten in eine Geldstrafe von 20 Mark eventl. 5 Tagen Gefängnis.

7. Die Flucht des aus der Untersuchunghaft in Löningen entsprungenen Dienstknechts Adolf Möller aus Neumühlen begünstigt zu haben, um denselben der Bestrafung zu entziehen, waren angeklagt: 1) die Ehefrau des Arbeiters Bernard Meyer, Wilhelmine Margarethe geb. Reiners, und 2) der Produktenhändler Johann Friedrich Anton Böckmann, beide zu Löningen. Der entsprungene Möller kam am 29. März d. Js. zu der Frau Meyer und erhielt von derselben eine Mütze; da ihm dieselbe aber nicht paßte, ging er zu Böckmann und ließ sich von diesem die von der Meyer erhaltene Mütze umtauschen. Möller entfloh dann mit dieser Mütze, wurde aber am 4. April in Quakenbrück wieder ergriffen. Beide Angeklagte bestreiten ihre Schuld. Die Meyer behauptet, dem Möller die Mütze nicht gegeben zu haben, dieser habe sie vielmehr ohne ihre Einwilligung aus der Stube geholt. Böckmann will überhaupt mit Möller garnicht gesprochen haben. Die Schuld der Angeklagten konnte nicht nachgewiesen werden; infolgedessen mußte das Gericht für beide auf Freisprechung erkennen.

8. Der Arbeiter Christian Johann Grothus in Delmenhorst und der Arbeiter Johann Diedrich Böse daselbst waren wegen Vergehens gegen § 240 des St.-G.-B. (Nötigung) angeklagt. Die Verhandlung fand wegen Gefährdung der Sittlichkeit unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Nach Wiederherstellung derselben wurden beide Angeklagten wegen Mißhandlung in Geldstrafe genommen, und zwar Grothus in eine solche von 15 Mk. und Böse in 9 Mk., eventl. 5 bezw. 3 Tage Gefängnis.

9. Der Kaufmann Johann Friedrich Otto Wohltmann zu Delmenhorst war eines Betrugvergehens beschuldigt, be-

Landesbibliothek Oldenburg

gangen zum Nachteil der Firma Hespe & Co. in Altona-Ottensen. Der Angeklagte geriet am 15. November 1899 in Konkurs. Kurze Zeit vorher, im September v. Js., wurde er von der Firma Hespe wegen einer Schuld von 500 Mk. gemahnt, da die von der genannten Firma über Wohltmanns Vermögensverhältnisse eingezogenen Erkundigungen sehr ungünstig lauteten. Wohltmann reiste nun selbst nach Altona und that bei der genannten Firma sehr entrüstet, daß man ihn wegen einer so kleinen Schuld so dränge, erklärte die bei der Firma über ihn eingegangenen Auskünfte für Lügen und behauptete, in der Lage zu sein, die von der Firma Hespe geliefert erhaltenen Maschinen sofort bar bezahlen zu können. Durch die Angaben des Beschuldigten wurde die Firma Hespe veranlaßt, von der Bezahlung der 500 Mk. vorläufig abzusehen, auch nahm sie eine Bestellung des Angeklagten auf Lieferung zweier Maschinen entgegen. Hiedurch wurde sie geschädigt, da nach dem am 10. Januar d. Js. in dem Konkursverfahren gegen Wohltmann abgeschlossenen Zwangsvergleich den Gläubigern nur 33⅓ Proz. ihrer Forderungen bewilligt wurden. Der Staatsanwalt beantragte, den Angeklagten in eine Gefängnisstrafe von 1 Monat und 300 Mk. Geldstrafe zu verurteilen. Das Gericht hielt jedoch die betrügerische Absicht des Angeklagten für nicht erwiesen und sprach denselben deshalb frei.

Standesamtliche Nachrichten

der in der Zeit vom 24. bis 30. Juni d. J. auf dem Standesamt der Stadt Oldenburg eingetragenen Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle.

I. Eheschließungen.

Keine.

II. Geburten.

Sohn des Drechslermeisters Setje Eilers; desgl. des Schneidermeisters Slöver; desgl. des Rechnungsstellers Paruffel; desgl. des Wächters Geerke; desgl. des Formers Imboden; desgl. des Eisenbahnbureaugehilfen Schmidt; desgl. des Eisenbahnschlossers Heinrichsen. — Tochter des Kaufmanns Hase; desgl. des Arbeiters Kuhlmann; desgl. des Schriftsetzers Roth; desgl. des Eisenbahnschlossers Schwabe; desgl. des Mechanikers Sander.

III. Sterbefälle.

Ehefrau Anna Marie Catharine Trentepohl, geb. Eben, 54 J.; Elsa Reck, 22 Tage.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Osternburg vom 24. bis 30. Juni.

I. Eheschließungen.

Glasmacher Wilhelm Julius Kühn zu Osternburg mit Helene Haßfurther das.

II. Geburten.

Sohn des Schlossermeisters Georg Brüning zu Osternburg; desgl. des Glasspiegers Michael Rhein das.; desgl. des Zimmermanns Friedrich Reiners das. — Tochter des Bremsers Joh. Logemann das.; desgl. des Glasmachers Gottlieb Bettin das.; desgl. des Wirts Ludwig Becker das.

III. Sterbefälle.

Sohn des Glasmachers Sebastian Schmidt zu Osternburg, 2 J.; Tochter des Glasspiegers Karl Gloystein das., 2 Mon.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Eversten vom 24. bis 30. Juni.

I. Aufgebote.

Keine.

II. Eheschließungen.

Ziegelarbeiter Johannes Cluß, Eversten und Dienstmagd Bertha Wilhelmine Arneke das.

III. Geburten.

Sohn der Haustochter N. N., Wechloy; desgl. des Arbeiters Friedrich Adolf Juilfs, Eversten; desgl. des Arbeiters Bernhard Heinrich von Seggern, Bloherfelde. — Tochter des Tischlergesellen Heinrich Wilhelm Georg Mönnich, Eversten; desgl. des Arbeiters Diedrich Gerhard Schütte das.; desgl. des Formers Johann Friedrich Diedrich von Varel, Bloherfelde.

IV. Sterbefälle.

Frieda Mönnich, Eversten, 3 Tage. Brinksitzer Friedrich Hinrichs, Ofenerfelde, 48 Jahre. Heinrich Grote, Nordmoslesfehn, 1 Jahr.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 2. Juli. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	94,90	95,45
3½ pCt. do. do.	94,90	95,45
3pCt. do. do.	86,90	87,45
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	93	94
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	93	—
3 pCt. do. do.	84	85
4 pCt. Schuldverschreibg. der Staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906	99,50	—
3½ pCt. do. do. (seitens des Inhabers kündbar)	98	—
3½ pCt. neue do. do. von 1899, desgleichen ab 1. Juli 1901	97	—
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	—	—
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	94,70	95,25
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	95,10	95,65
3 pCt. do. do. do.	86,95	87,50
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollhammer	97,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	97,50	—
3½ pCt. Butjadinger Amtsverband-Anleihe	92	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	91,50	—
3½ pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Bielefelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	98,50	99,50
4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar.	95,70	—
4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Prior., staatl. gar.	95,20	95,75
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	94	94,55
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher)	56,60	57,15
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.)	96,50	97,05
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907	91,20	91,75
4 pCt. do. do., Serie XVIII, unkündbar bis 1910	99,70	100
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	91,20	91,75
4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909	99,30	99,60
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	99	100
4 pCt. Warps-Spinner.-Priorit., rückzahlb. 105	102	103
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	209
Warpsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,50	169,30
„ „ London „ „ 1 L. „ „	20,35	20,45
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,165	4,215
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,82	—

An der Berliner Börse notierten gestern:
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien —
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 167,75 pCt. B.
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. —
Diskont der Deutschen Reichsbank 5½ pCt.
Darlehenszins do. do. 6½ pCt.
Unser Zins für Wechsel 5½ pCt.
do. do. Konto-Korrent 6 pCt.

Damen-, Herren- u. Kinderwäsche
in größter Wahl. — Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit. —
Steppdecken, Kleiderstattune u. Kinderkleider
weit unter Preis.
Julius Harmes, Schüttingstr. 16.

Zwangs-Verkauf.

Folgende Pfandstücke, als:
1 große Reole nebst Unterteil, 1 gr. Tresen mit Glaskasten, 1 nußbaum Spiegel nebst Unterteil, 1 Sofa, 1 gr. Tisch, 1 Schaufeneinrichtung, 1 Bett nebst Bettstelle und Matratze, 1 Nähmaschine mit Fußbetrieb;
ferner: 110 Paar feine Glacee-Handschuhe, 30 Paar verschiedene dito, 27 Dutzend Paar bessere Herren- und Damen-Glacee-Handschuhe, 10 Dutzend Paar seidene Handschuhe, 10 Dutzend Paar leinene Damen-Handschuhe, 10 Dutzend Paar halbseidene Handschuhe, 72 Paar dänische Leder-Handschuhe, 96 Paar lange Leder-Handschuhe, 240 Paar Stoff-Handschuhe, 180 Paar Krimmer- und Glacee-Handschuhe, 10 Dutzend Paar lange Ball-Handschuhe, 10 Dutzend Paar Trikot-Handschuhe, 15 Dutzend Paar Sommer-Handschuhe, 35 Pappkasten mit feinen Krawatten usw.
werde ich auf Grund des Beschlusses hiesigen Amtsgerichts am

Sonnabend, den 7. Juli d. J., nachmittags 2 Uhr,

im Saale des **Hotels zum deutschen Kaiser**, Langestraße 81, hierselbst im Wege der Zwangsvollstreckung auf Zahlungsfrist versteigern.
W. Köhler, Aukt.

Gras-Verkauf

zu **Littel.**

Der Hausmann **Heinr. Schröder** daselbst läßt am

Sonnabend, den 21. Juli d. J.:

25—30 Tagewerk Gras

in Abteilungen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.
Käufer versammeln sich um 5 Uhr im Brootplacken an der Beverbrucher Grenze und um 7 Uhr beim Wirt Speckmann in Littel, wozu einladet **W. Gloystein.**

Verkauf einer Dampfmühle mit Sägereibetrieb.

Westerstede. Als Generalbevollmächtigter des Drechslers **Gerd Janssen** von **Petersfeld** will ich dessen daselbst belegene

Besitzung,

bestehend aus Dampfmühle mit Sägereibetrieb und ca. 8 Sch.-S. Garten und Bauländereien, öffentlich meistbietend verkaufen, wozu Termin angesetzt ist auf

Sonnabend, den 7. Juli, nachmittags 6 Uhr,

in M. Janssen Wirthshause zu Petersfeld.
Die Besitzung wird verkauft mit sämtlichen zum Sägerei- und Drechslereibetrieb gehörigen Maschinen und Geräten, als namentlich: Quersäge, Bandsäge, Stieldrehmaschine, Zirkelsägen, Bohrmaschine 2c. 2c.
Sämtliche Maschinen und Sägen werden neben dem in der Mühle befindlichen Mahlgang mit Dampf getrieben.
Die Besitzung eignet sich vorzugsweise für einen Stellmacher, Drechsler oder Pantinenfabrikanten.
Bei annehmbarem Gebote wird in diesem Termine der Zuschlag erteilt.
E. Wettermann, Aukt.

Zwangs-versteigerung.

Am Dienstag, den 3. Juli d. J., nachm. 4 Uhr, gelangen am Artillerieweg zu Bürgerfelde:
ca. 25 Scheffel-Saat Mährgras
gegen Barzahlung zur Versteigerung.
Käufer versammeln sich um 3¼ Uhr beim Wirt Aug. Thiele am Artillerieweg daselbst.
Jellies, Gerichtsvollzieher.

Jemand wünscht kleines **Kind** auf Haltung zu geben.
Suche f. e. kl. fixen **Knecht** Stell. in der Stadt. Frau **Krüger,** Steinweg 4.

Immobil-Verkauf.

Als Verwalter im Konkurse über das Vermögen des Landmanns **Joh. Friedr. Duvenhorst** zu **Bürgerfelde** werde ich von den zur Konkursmasse gehörigen Immobilien das am

Brooksweg belegene Wiesenland,

groß 7 ha 02 ar 59 qm, zur öffentlichen Versteigerung bringen.
Dritter Verkaufstermin steht an auf

Dienstag, den 3. Juli d. J., nachm. 6 Uhr,

in **Fr. Brandes' Wirtshause** zu **Bürgerfelde** (2. Feldstraße).
Das Land ist infolge kräftiger Düngung in besonders gutem Zustande; ca. 5 Scheffelsaat sind mit Roggen und Hafer bebaut; die Lage ist, weil es mit 2 Seiten am Wege liegt, eine günstige.
Der Aufsatz erfolgt im ganzen und in Teilen.
Der Kaufpreis wird nach Vereinbarung mit den Hypothekengläubigern zum größten Teil stehen bleiben können.
Auf das in obigem Termine erfolgende Höchstgebot wird voraussichtlich der Zuschlag erteilt werden.
Die Bedingungen liegen im Bureau des Unterzeichneten zur gefl. Einsicht aus.
Kaufliebhaber ladet ein
Bergstr. 5. Rud. Meyer, Auktionator.

Gras-Verkauf.

Zwischenahn. Frau **Witwe Siefken** zu **Specken** läßt am

Mittwoch, den 4. Juli,

nachm. 4 Uhr,
von ihren hinterm Hause an der Chaussee belegenen

Wiesenländereien

pim. 3 Tagewerk
öffentlich meistbietend verkaufen.
Heinje.

Licht-pauspapiere negativ
10 m lang, 75 cm breit, pro Rolle von **Mk. 2.50** an.
Richd. Zimmermann, Bremen, Langenstrasse.

Verkauf einer Bäckerei.

Der Bäckermeister **Heinrich Bohlen** will seine hier, **Donnerschweerchaussee Nr. 60** (gegenüber dem Klävemanns-Stift) belegene

Besitzung,

bestehend aus dem in bestem baulichen Zustande befindlichen Wohnhause, Bäckereigebäude, Pferdestall und ca. 2 Scheffelsaat großem Garten, mit Antritt auf den 1. Novbr. d. J. öffentlich meistbietend verkaufen lassen.
Hierzu ist nochmaliger Termin angesetzt auf

Freitag, den 6. Juli d. J., nachm. 6 Uhr,

in **Dieks Restaurant** an der Donnerschweerstraße hieselbst.
In dem hier fraglichen Hause ist seit Jahren eine gut gehende Bäckerei betrieben worden, und kann dem Käufer eine ausgebreitete treue Kundschaft überwiesen werden. Die Bäckereigerätschaften können mit übernommen werden.
Jede weitere Auskunft erteile ich bereitwilligst.
W. Köhler, Aukt.

Grasverkauf bei Rastede.

Rastede. Am **Sonnabend,** den **7. Juli cr.,** nachmittags **3 Uhr,** im Rastedergöhl anfangend, wird das **Mährgras** auf **Hagendorffs Ländereien,** im **Göhl** auf der **Großenwische, Stück** und **Kielplacken,** den **beiden Placken an der Chaussee** und **Speckwege in Kleybrock** in den bisherigen Abteilungen meistbietend verkauft, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Die bislang von der Firma Hustede benutzten großen Arbeits- und Lagerräume in u. bei der Spreenschen Sägemühle habe ich zum 1. November d. J. anderweit zu vermieten.
W. Köhler, Aukt.

Oldenburg. Zu verkaufen 1 fette **Kuh.** **W. Wigger.**

Verkauf einer Hausmannsstelle in Heubült und einer Mühlenbesitzung das.

Weil. **Joh. Ahrens** in **Heubült Immobilien,** als:
1. die an der Chausseebelegene **Hausmannsstelle** nebst einer **Heuerwohnung,** groß **33,33,86 ha,**
2. die **Heubülter Mühle** mit **Wohnhaus** und **Stall,** sowie **3,28,11 ha Land,**
3. der **Kleiplacken** im Ammerschen Wurp, groß 4,63,23 ha, allerbestes Weideland,
4. der **Kleiplacken** im Ammerschen Wurp, groß 3,47,75 ha,
5. der **Unloyplacken,** groß 2,68,21 ha,
6. ein **Torfmoor** im Kreuzmoor

gelangen am **Dienstag,** den **17. Juli cr., nachm. 4 Uhr,** in **Behrens' Gasthause** in **Heubült** zum **dritten** und **letzten Mal** mit Antritt zum **1. Mai 1901,** bezw. **Herbst 1900,** zum **Verkaufsaufsatz,** und wird dann der Zuschlag voraussichtlich erteilt werden.
Die Immobilien werden im **ganzen** und auch **geteilt,** wie Kauflustige es wünschen, zum Aufsatz gelangen.
Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die **Hausmannsstelle** und die **Mühlenbesitzung** äußerst schön belegen sind.
Die **Mühle — Wind- u. Dampfbetrieb —** mit **Bäckerei u. Sägereianlage** hat eine sehr ausgedehnte Kundschaft und bietet also einem strebsamen Geschäftsmanne eine sichere Existenz.
Kauflustige ladet ein
J. Degen, Aukt.

Heide-Verkauf.

Zwischenahn. Nach Beendigung des Verkaufs am

14. Juli d. Js.,

für **J. H. Meirose,** Kaihausermoor, beabsichtigt Witwe **Bohlje** daselbst:

15 Jück gute Dach- und Streuheide

meistbietend zu verkaufen.
J. H. Hinrichs.

Nachfuge.

Rastede. In **Wulfs u. Bohmanns** Gras- und Fruchtauktion am **Dienstag,** den **3. Juli cr.,** läßt **G. Riemann** hies. das **Mährgras** auf seiner ol. **Büfings Weide** in **Kleinenfelde** mit verkaufen.
Das Gras ist vorher zu besehen.
J. Degen, Aukt.

Landesbibliothek Oldenburg

Oeffentlicher Immobilverkauf.

Oldenburg.

Dritter und letzter Termin

zum Verkauf der dem **Gastwirt Joh. Hinrich Jacobs** hierselbst gehörigen, in vorzüglichem Stande befindlichen, an der **Zeughausstraße unter Nr. 8** hierselbst belegenen Besitzung ist auf

Mittwoch,

den 4. Juli d. J.,

nachmittags 4 Uhr,

in Jacobs Wirtshause hierselbst, Kurwickstraße Nr. 34, anberaumt.

Der Zuschlag soll in diesem Termine bei irgend annehmbarem Gebote **sofort** erfolgen.

Ein weiterer Verkaufsaufsatz findet nicht statt.

Heinrich Westing,
Kurwickstraße 33.

Oeffentlicher Verkauf einer Hausmannsstelle.

Zwischenahn. Dritter und letzter Termin zum öffentlich meistbietenden Verkauf der zu **Helle belegenen Höpkenschen**

Hausmannsstelle

steht auf

Freitag,

den 13. Juli d. J.,

nachm. 4 Uhr,

in **Wwe. Hinrichs Wirtshause** in **Helle** an.

Die Höpkensche Hausmannsstelle ist 37 ha 24 a 47 qm groß und befindet sich in gutem Kulturzustande. Die Gebäude sind gut erhalten.

Der Ankauf der Stelle ist mit Recht zu empfehlen.

Bei irgend annehmbarem Gebote soll der Zuschlag sofort erteilt werden.

Weitere Auskunft erteilt der Unterzeichnete bereitwilligst und kostenfrei.

B. D. Oltmanns

Gras-Verkauf.

Zwischenahn. Der Hausmann **J. F. Brockhoff** zu **Aschwege** läßt am

Sonnabend,

den 7. Juli d. J.,

nachm. 3 Uhr anf.,

plm. 50 Tagewerk Gras,

bestes Kuhheu liefernd,

meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber versammeln sich in **Dierks** Wirtshause zu Burgfelde.

In der Wiese „Reih" wird mit **dem** Verkaufe begonnen werden.

J. H. Hinrichs.

Gras-Verkauf.

Wiefelstede. Hausmann **Joh. Eiting** zu **Gristede** läßt am

Freitag, den 13. Juli d. J.,

nachm. 3 Uhr anf.,

in den Wiesen hinterm Esch:

ca. 20 Tagewerk Gras

pfandweise öffentlich meistbietend verkaufen.

Versammlungsort: **Siefjediers' Wirtshaus.** **G. Eiting,** Aukt.

Zu verkaufen junge milchgebende **Ziege.** Alexanderweg 22.

Verkauf einer Hausmannsstelle.

Westerstede. Der Lehrer **Aug. Addicks** zu **Osterscheps** will die seiner Ehefrau gehörige, zu Hollwege belegene

Hausmannsstelle,

bestehend aus geräumigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, ca. 200 Sch.-S. Garten- und Bauländereien, plm. 35 Tagewerk Wiesenland, einige ha mit Eichen und Tannen bestanden und plm. 15 ha Weide-, Haide- und Moorländereien,

stückweise oder im ganzen öffentlich meistbietend durch mich verkaufen lassen, wozu Termin angesetzt ist auf

Mittwoch, den 11. Juli,

nachm. 5 Uhr,

in **Oltmanns' Wirtshause** zu **Hollwege.**

Die Bauländereien sind sämtlich bester Bonität, und liefern die Wiesenländereien fast sämtlich bestes Kuhheu, weshalb ich die Stelle zum Ankauf sehr empfehlen kann.

Sollte in diesem Termine ein Verkauf nicht zustande kommen, dann will Addicks den z. Zt. von Heinrich Oltmanns gepachteten Rumpf der Stelle anderweit auf mehrere Jahre durch mich verpachten lassen.

Kauf- und Pachtliebhaber werden eingeladen.

E. Wettermann, Aukt.

Gras- und Roggen-Verkauf zu Friedrichsfehn.

Auf den **Moorkulturen** zu Friedrichsfehn kommen am

Mittwoch,

den 4. Juli d. J.,

nachmittags 3 Uhr anf.,

ca. 130 Scheffelsaat Gras und Klee, erster Schnitt, und ca. 40 Scheffelsaat Roggen

in passenden Abteilungen zum öffentlich meistbietenden Verkauf auf Zahlungsfrist.

Kaufliebhaber wollen sich in sich in Schmalriedes Wirtshause versammeln.

Nach dem Verkaufe kommen

ca. 9 ha Grasländereien,

in einem Komplex belegen, unter günstigen Bedingungen zum Verkaufsauffatz.

E. Memmen, Aukt.

Bürgerfelde. Landmann Gerhard Heinemann Witwe daselbst, Hackenweg 7, läßt am

Dienstag,

den 10. Juli d. J.,

nachm. 5 Uhr anfangend:

5 Sch.-S. gut besetztes Gras,

5 Sch.-S. Roggen,

1 " " Hafer,

2 " " Kartoffeln,

ferner: 1 Haufen Dünger, 1 Staubmühle, 1 Bett, 1 Bettstelle und einige hier nicht genannte Gegenstände

in und bei ihrer Wohnung öffentlich meistbietend verkaufen, wozu Kaufliebhaber einladet

Aug. Dählmann,
Verganter, Achternstraße 2.

Gras-Verkauf.

Zwischenahn. Der Hausmann **H. z. Loye,** Querenstedt, läßt am

Sonnabend,

den 7. Juli d. J.,

nachm. 4 Uhr anf.,

das Gras

in seiner an der Aue belegenen Wiese, bestes Kuhheu liefernd, meistbietend verkaufen.

J. H. Hinrichs.

Verpachtung einer Brinksitzerstelle in Wardenburg.

Der Brinksitzer **D. Trentepohl** das. beabsichtigt, wegen Sterbefalls seine bei der Warderburger Mühle belegene

Brinksitzerstelle,

bestehend aus dem Wohnhause, einer Scheune und plm. 2½ ha Acker-, Garten- und 1 ha Wiesenländereien, sämtlich in einem Komplex beim Hause belegen,

mit Antritt zum 1. November d. Js. auf 6 Jahre zu verpachten, und findet Termin zur Verpachtung am

Sonnabend,

den 7. Juli d. Js.,

nachm. 6 Uhr,

in Fischbecks Wirtshause in Wardenburg statt.

Bei nur irgend annehmbarem Gebote soll schon in diesem Termin der Zuschlag erteilt werden.

W. Gloystein, Aukt.

Gras-Verkauf.

Der Landwirt **Georg Wilken** zu **Bloherfelde** läßt am

Dienstag,

den 10. Juli d. J.,

nachm. 3 Uhr,

auf seinen unmittelbar am Haaren- und Bloher Wege belegenen Wischländereien:

30 Scheffel-Saat Mehde in Abteilungen

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

W. Köhler, Aukt.

Immobilverkauf.

Eversten. Der Bremser **J. H. Bredehorn** hieselbst, Hauptstraße, beabsichtigt, mit Antritt zum 1. Nov. d. J. seine hier direkt an der Hauptstraße, 3 Minuten von Oldenburg, belegene

Besitzung

zu verkaufen.

Die Besitzung besteht aus einem zu vier Wohnungen eingerichteten **Wohnhause** und einem 2 Scheffelsf. großen Garten mit schönen Obstbäumen. Die Wohnungen sind wegen der Nähe Oldenburgs leicht und gut zu vermieten. Der guten Lage wegen ließe sich in dem Hause leicht ein Ladengeschäft errichten.

Die Verkaufsbedingungen sind äußerst günstig.

Dritter und letzter Verkaufstermin ist angesetzt auf

Mittwoch,

den 4. Juli d. J.,

abends 7 Uhr,

in **Holzes Wirtshause** hieselbst.

B. Schwarting.

Immobil-Verkauf zu Achternholt.

Der Brinksitzer **D. Wille** das. beabsichtigt, seine zu **Achternholt** belegene

Brinksitzerstelle,

bestehend aus dem gut erhaltenen Wohnhause u. plm. 2,60,36 ha Garten- und Ackerländereien, beim Hause belegen, öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten mit Antritt zum 1. Novbr. d. Js. verkaufen zu lassen, und findet 2. Verkaufstermin am

Freitag,

den 6. Juli d. Js.,

nachm. 7 Uhr anf.,

in **Johns Wirtshause** zu **Oberlethe** statt, wozu Käufer einladet

W. Gloystein, Aukt.

Ohmstede (Kuhlen). Zu verk. ein Tourenrad. D. Meyer.

Immobilverkauf.

Eversten. Die Erben des weil. Drechslers **J. H. Thaler** zu **Eversten** beabsichtigen, die hier direkt am Holz belegene

Besitzung

mit Antritt zum 1. Nov. d. J., ev. 1. Mai n. J., öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Die Besitzung besteht aus einem zu 3 Wohnungen eingerichteten Wohnhause und einem an schönster Lage belegenen Garten zur Größe von 4 Scheffelsaat.

Die Gartenländereien bieten, da sie einerseits am Holz, andererseits an einem Hauptverkehrswege liegen, vorzügliche **Bauplätze.**

Auch zur Anlage einer Gärtnerei dürfte die Besitzung sehr empfohlen werden, da die Lage eine sehr geschützte ist.

Geboten sind bislang nur 10,000 ℳ.

Dritter und letzter Verkaufstermin ist angesetzt auf

Sonnabend,

den 21. Juli d. Js.,

nachm. 5 Uhr,

im **„Odeon"** (Wirt G. Müller hies.).

In diesem Termine soll der Zuschlag erfolgen, weitere Termine finden nicht statt.

B. Schwarting. Eversten.

Immobilverkauf.

Das zum Nachlasse der kürzlich verstorbenen Frau Pastor **Goellrich** gehörige, hier Amalienstraße- und Friederikenstraße-Ecke belegene

Immobil,

bestehend aus einem solide gebauten und in gutem Zustande befindlichen Wohnhause nebst Garten zur Gesamtgröße von 5 ar 50 qm,

soll mit Antritt auf den 1. November d. J., eventl. auch schon früher, öffentlich gegen Meistgebot verkauft werden, und ist hierzu nochmaliger Termin auf

Freitag,

den 6. Juli d. J.,

nachmittags 5 Uhr,

im Hotel zur Post, Staustr. Nr. 15, angesetzt.

Die an ruhiger Lage schön belegene Besitzung eignet sich in erster Linie für einen Beamten oder Privatmann. Der größte Teil des Kaufpreises kann gegen Hypothek stehen bleiben.

Da weitere Verkaufsaufsätze nicht beabsichtigt werden, so wird im obigen Termin bei irgend hinreichendem Gebote der Zuschlag sofort erfolgen. Bisheriges Gebot: 12,500 Mk.

W. Köhler, Aukt.

Haus

mit 2 Wohnungen und hübschem Garten an der

Ackerstraße

habe ich **billig** gegen geringe Anzahlung zu verkaufen.

Bergstr. 5. **Rud. Meyer,**
Auktionator.

Tweelbäke. Der Brinksitzer **Heinr. Gode** am Hatterweg das. beabsichtigt, krankheitshalber seine

Stelle

mit Antritt zu November d. J. oder Mai n. J. auf mehrere Jahre zu verpachten.

Diese Pachtstelle umfaßt **die Gebäude, Wohnhaus, Scheune, Schweinestall, ca. 25 Sch.-S. Acker- und Gartenland, 50 Sch.-S. Wiesen- und Weideland, Torfmoor usw.,** welche Immobilien sich im besten Zustande befinden und sämtlich recht günstig belegen sind.

Pachtlustige wollen sich baldigst an Verpächter oder an den Unterzeichneten wenden.

H. Claußen.

Billigste Bezugsquelle für

Pneumatics,

Continental, Excelsior u. a.

Decken von ℳ 9 an.

Kruses Fahrrad-Magazin,

Heiligengeiststr. 4.

Mittwoch,

den 4. Juli d. J.,

morgens 9 Uhr und nachmittags 3 Uhr anfgd.,

sollen im Auktionslokale an der Ritterstraße hierselbst folgende Möbel und Waren öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden und zwar:

2 Plüschgarnituren, 1 nußbaum Büffet, 1 eich. dito, mehrere Sofas, 6 Polsterstühle, 6 Lehnstühle, 1 Eckschrank, Tische, Spiegel, Betten, 3 Bettstellen, Waschtische, 1 Chaiselongue, Teppiche, Rohrstühle, 1 mahag. Spieltisch, 1 Regulator, 1 Hängelampe, 1 Schreibpult, 2 Küchenschränke, 1 Tellerborte, 4 Stehlampen, Bilder, Wandteller, 1 Gartentisch, 1 Kaffeetisch, **5 neue Fahrräder,** Haus- und Küchengeräte, Glas- und Porzellansachen;

ferner: 1 große Partie **Manufakturwaren,** als: Buckskins, Kleiderstoffe, Flanelle, Kattun, Bettzeug, Inlitts ꝛc.;

sodann: 1 große Partie garnierte Damenhüte.

F. Lenzner, Auktionator.

Gras-Verkauf.

Wüsting. Der diesjährige Grasschnitt auf den mit Kleierde meliorierten Ländereien **der Großherzoglichen Hausstiftung** im Wüsting-Neuenwegermoor, betr. eine Fläche von

ca. 35 ha bestes Wiesengras in kleineren Abteilungen

soll am

Donnerstag,

den 5. Juli d. J.,

nachm. 3 Uhr anfangend,

meistbietend auf Zahlungsfrist verkauft werden.

Käufer versammeln sich an weil. **Boltes** Lande.

H. Claußen.

Immobil-Verkauf in Wechloy.

Rastede. Frau Hausmann **Joh. Janßen** in **Hankhausen** läßt ihre in **Wechloy,** nahe bei Oldenburg belegene

Landstelle,

groß 90 Jück, am

Montag, den 9. Juli cr.,

nachm. 3 Uhr,

in **Küpkers Wirtshause** in **Wechloy** zum **dritten** und **letzten** Mal im ganzen oder geteilt mit Antritt zum **1. Mai 1901** bezw. **Herbst 1900** zum **Verkauf** ausbieten.

Die vorhandenen Wohn- und Wirtschaftsgebäude sind in einem guten baulichen Zustande und die Ländereien sehr guter Bonität.

Die an der Chaussee beim Scheibenstande belegenen 180 Sch.-S. Acker- und Weideländereien bieten vorzügliche **Bauplätze.**

Kauflustige ladet ein

J. Degen, Aukt.

Dalsper. Alb. Büsing daselbst läßt am

Sonnabend, den 7. Juli,

nachm. 6 Uhr:

16 Scheffelf.	Roggen	auf dem Moore
10 "	Hafer	
10 "	Mähgras	

öffentlich meistbietend verkaufen.

Großenmeer. C. Haake, Aukt.

Oldenburg i. Gr. Habe an einer Bahnstation eine gute

Wirtschaft

(volle Konzession)

mit Bäckerei und holl. Windmühle

preiswert zu verk.

J. H. Schulte, Auktionator,
Bureau: Markt 12 b.

Städtisches
Technikum Limbach i. S.
Maschinenbau. Elektrotechnik.
Hoch- und Tiefbau.
Staatliche Aufsicht.
Progr. kostenlos.

Landesbibliothek Oldenburg

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Hankhausen bei Rastede. **Zugelaufen** ein junger **Hund**, Neufundländer, schwarz mit bunten Flecken. Gegen Erstattung der Kosten abzuholen bei **Hinrich Boye.**

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

Zu belegen **25,000 Mk.** im ganzen oder geteilt auf **erste Hypothek.**
B. Schwarting, Eversten.

Auf sofort oder 1. Juli anzuleihen gesucht **2000 Mark** gegen sichere Hypothek vom einen prompten Zinszahler mit 5% Zinsen.
Nachzufragen in der Exp. d. Bl.

Wohnungen.

Petersfehn. Zu verm. z. 1. Nov. eine **Stelle** mit Torfmoor u. Land im ganzen od. geteilt. **Heinr. Janßen.**

Oberwohnung Burgstraße 1 mit **großer heller Werkstätte** ist zu November zu vermieten.
Näheres daselbst unten.

Zu vermieten zum 1. Novbr. ein
Laden mit Wohnung,
passend für ein Kurzwaren-Geschäft.
Bremerstraße 3.

Osternburg. Zu verkaufen ein gut erhaltenes **Fachwerksgebäude,** 9 Mtr. lang und 9 Mtr. breit.
A. & C. Westerholt.

Etzhorn. Z. verm. e. **Wohn.** m. ca. 5 Schffls. Land. Näh. b. D. Schumacher.

Zu verm. kl. Wohnung.
Prinzessinweg 2.

Zu verm. frdl. **Logis.** Haarenstr. 43a

Zu verm. möbl. Zimmer u. Kam. Johannisstr. 6, oben.

Zu mieten gesucht zum 1. Nov. eine **Wohn.** im Haarenthorv. (Stadt) bis zu 200 ℳ Off. u. **S. 384** bef. d. Exp. d. Bl.

Osternburg. Zu verm. eine kompl. **Wohnung** mit Gartenland.
Cloppenburgerstr. 101.

Zu vermieten alte, gut eingeführte
Schwarz- u. Weißbrot-Bäckerei.
Nachzufragen in der Exped. d. Bl.

Osternburg. Zu verm. zum 1. Nov. eine schöne geräumige **Oberwohnung.**
Carl Graef, Cloppenburgerstr.

Vakanzen u. Stellengesuche.

Ein junger **Hausdiener,** der fahren kann, sof. gesucht. Alter 15—18 J.
Urban, Achternstr. 2.

Zum 1. September können noch einige **junge Mädchen,** welche die Damenschneiderei erlernen wollen, bei uns eintreten. Wir bemerken, daß Gelegenheit geboten wird, das Zeichnen und Zuschneiden gründlich zu lernen.
Zwischenahn. Weber & Co.

Eine jüngere Witwe sucht per sofort Stellung als
Haushälterin
oder sonst ähnliche Beschäftigung.
P. Marinesse, Leer i. Ostfr., Haupt-Centr.-Verm.-Bureau.
Norderstraße 26.

Stellung suchende **Kaufleute, Beamte, Landwirte, Techniker, Werkführer, Lehrer, Gehilfen u. Gehilfinnen** aller Branchen erhalten **geeignete Angebote** durch die **Deutsche Vakanzen-Post** in Eßlingen.

Suche tüchtige
Zimmerleute,
in Wasserbauarbeiten erfahren, Stundenlohn 55 und 60 Pfg., resp. 60 und 70 Pfg., je nach Leistung; auch findet ein tüchtiger Kerbsägenfeiler Beschäftigung.
J. P. A. Hintzpeter,
Emden, Nesserlander Schleuse.

Gesucht junge Mädchen zum Erlernen des Schneiderns.
Geschw. Meyer,
Kurwickstr. 40.

Verkäufer
für ein Kolonialwarengeschäft gesucht zum 1. Oktober.
Schriftliche Anerbietungen unter **Z. 387** befördert die Exp. d. Bl.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank

mit Filialen in Brake, Delmenhorst, Jever, Varel und Wilhelmshaven.

Monats-Uebersicht per 1. Juli 1900.

Aktiva.	Mark.		Passiva.	Mark.	
Kassebestand	513,519	20	Aktienkapital	3,000,000	—
Kommunal-Darlehen und Hypotheken	4,706,784	35	Reservefonds	750,000	—
Darlehen gegen Unterpfand	10,323,036	61	Einlagen: (Davon stehen ca. 92% auf halbjährige Kündigung.)	29,595,672	84
Wechsel	9,426,541	28			
Konto-Korrent-Debitoren	13,313,005	11			
Effekten	1,741,341	52	Check-Konto	1,334,124	40
Verschiedene Debitoren	566,713	68	Konto-Korrent-Kreditoren	4,814,412	81
5 Bankgebäude	209,000	—	Verschiedene Kreditoren	1,305,731	70
	40,799,941	75		40,799,941	75

Wir vergüten z. Zt. an Zinsen für Einlagen:

Bei 6monatiger Kündigung: ½% unter dem jeweiligen Diskontsatz der Deutschen Reichsbank, mindestens 2½%, höchstens 4% p. a. augenblicklich also 4%.
„ Belegung auf 4—6 Monate fest: ½% unter dem jeweiligen Diskontsatz der Deutschen Reichsbank, mindestens 2½%, höchstens 3½% p. a., augenblicklich also 3½%.
„ 3monatiger Kündigung und bei Belegung auf 3—4 Monate fest: 2½%.
„ kurzer (14tägiger Kündigung) und auf Check-Konto: 2%.

Die Einlösung der auf uns oder unsere Filialen gezogenen Checks kann bei der Hauptbank oder bei jeder Filiale, außerdem in Berlin, Hamburg, Bremen, München, Dresden und Frankfurt a. M. kostenfrei erfolgen. Diskont der Deutschen Reichsbank 5½%. Darlehnszins der Deutschen Reichsbank 6½%. Unser Zins für Wechsel 5½%. Unser Zins für Konto-Korrent-Schuld 6%.

Die Direktion.
Propping. Jaspers. Meissner.

Oldenburger Bank.

Filialen in Atens-Nordenham, Delmenhorst, Hohenkirchen, Jever und Vechta.

Bilanz per 30. Juni 1900.

Aktiva.			Passiva.		
Kassebestand	Mk.	171,715. 90	Aktienkapital	Mk.	2,000,000. —
Wechsel	„	1,667,324. 14	Reservefonds	„	90,000. —
Effekten	„	426,491. 44	Einlagen	„	4,677,058. 05
Konto-Korrent-Debitoren	„	5,850,635. 09	Check-Konto	„	465,126. 42
Hypothekarische Darlehen	„	136,558. 57	Konto-Korrent-Kreditoren	„	1,153,499. 73
Diverse Debitoren	„	223,506. 90	Diverse Kreditoren	„	276,394. 63
Bankgebäude in Oldenburg, Delmenhorst, Jever und Vechta	„	185,846. 79			
	Mk.	8,662,078. 83		Mk.	8,662,078. 83

Wir vergüten für Einlagen auf **Bankschein** oder **Kontobuch** mit **ganzjähriger** und **halbjähriger Kündigung:**
zu den Bedingungen des **wechselnden Zinsfusses** bis auf weiteres 4%,
auf **feste Termine** nach Uebereinkunft ebenfalls bis zu 4%,
mit **kurzer Kündigung** und auf **Check-Konto** 2% p. a.

Die mit halb- und ganzjähriger Kündigungsfrist zum festen Zinssatz von 3 bezw. 3½% belegten Gelder können auf Wunsch der Einleger bis auf weiteres ohne Innehaltung einer Kündigungsfrist zu den Bedingungen des wechselnden Zinsfusses umgeschrieben werden.

Der Diskontsatz der Reichsbank beträgt augenblicklich 5½%.

Die auf uns und unsere Filialen gezogenen Checks werden ausser bei der Hauptbank oder jeder Filiale auch kostenfrei in Berlin, Bremen, Köln a. Rh., Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Crefeld, Leipzig, Nürnberg eingelöst.

Die Direktion.
A. Krahnstöver. Probst.

Ausweis

der Oldenburgischen Landesbank

vom 30. Juni 1900.

Aktiva.			Passiva.			
Kassebestand	ℳ	294,853 95	Aktien-Kapital		ℳ	3,000,000 —
Wechsel	„	7,387,737 95	Depositen:			
Effekten	„	2,718,868 41	Regierungsgelder u. Guthaben öffentl. Kassen	ℳ 8,970,494 26		
Konto-Korrent-Saldo	„	7,874,532 11	Einlagen von Privaten	„ 13,005,711 70		
Lombard-Darlehen	„	6,515,683 75	Einlagen auf Check-Konto	„ 766,434 95		
Bankgebäude	„	185,680 11			„	22,742,640 91
Nicht eingeforderte 60% des Aktien-Kapitals	„	1,800,000 —	Aufgerufene, noch nicht zur Einlösung gelangte Banknoten		„	500 —
Diverse	„	77,288 01	Reservefonds		„	568,599 13
			Diverse		„	542,904 25
	ℳ	26,854,644 29			ℳ	26,854,644 29

Wir vergüten bis auf weiteres für Einlagen:
mit halbjähriger Kündigung ½% unter dem jeweiligen Diskontsatze der deutschen Reichsbank, jedoch mindestens 2½% und höchstens 4%, **zur Zeit also 4%** jährlich
mit kürzerer Kündigung und auf feste Termine . . . . . 2½%—3½% „
mit kurzer (14tägiger) Kündigung und auf Check-Konto . . . . . 2% „
(Die Einlösung der auf uns gezogenen Checks kann auch in Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Leipzig und München kostenfrei erfolgen.)
Der Diskontsatz der Deutschen Reichsbank beträgt zur Zeit 5½%.

Oldenburgische Landesbank.
Merkel. tom Dieck.

Margarine.
Für **Oldenburg und Umgegend** wird für sofort von einer bedeutenden rheinischen Margarinefabrik ein bei der Kundschaft beliebter, eingeführter Herr als
Vertreter
gesucht. Nur Herren mit In. Referenzen wollen gefälligst Offerten unter **Nr. 5541** an **G. L. Daube & Co. in Köln** senden.

Zwischenahn.
Zum sofortigen Antritt ein
Schneidergehilfe.
Weber & Co.

Bloherfelde. Gesucht eine bejahrte **Haushälterin. Brinkf. Cl. Claußen.**

Gesucht zum 1. August ein tüchtiges **Mädchen** zur Stütze der Hausfrau.
Näheres bei
Frau **Meyer,** Bergstr. 8.

Krankheitshalber auf sofort ein **junges Mädchen** für häusliche Arbeiten gegen Salär.
Frau **H. Freerichs,**
Heiligengeiststr. 10.

Gesucht zum 1. August:
Eine Köchin,
Ein Kinderfräulein
oder erfahrenes Kindermädchen.
Frau Konsul Dimpker, Lübeck,
z. Zt. Travemünde, Villa Clematis.

Gesucht krankheitshalber auf sofort für Bremen ein tüchtiges
Mädchen
für Küche und Haus gegen hohen Lohn. Näheres in Oldenburg, Markt 20.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen

Neuer Bürgerklub.
Der diesjährige
Ausflug
nach Zwischenahn
findet am Mittwoch, den 4. Juli d. J., **per Extrazug** statt.
Abfahrt aus Oldenburg nachmittags 2 Uhr 5 Minuten.
Abfahrt aus Zwischenahn abends 10 Uhr 32 Minuten.
Die Mitglieder haben freie Fahrt und werden Fahrkarten **bis spätestens Mittwoch Vormittag 10 Uhr** nur bei dem Kassenführer, Herrn Posthalter Giese, Mottenstraße 12, und dem Vereinsboten, Herrn Piening, 1. Ehrenstraße 24, verabfolgt.
Kinder unter 14 Jahren werden von dem Ausfluge ausgeschlossen, laut Beschluß der General-Versammlung.
Um zahlreiche Beteiligung der Mitglieder bittet
Der Vorstand.

Oldenburger Schützen-Verein.
Mittwoch, den 4. Juli:
Kinderfest,
verbunden mit
Konzert
und
Ball.
Anfang 5 Uhr.
D. D.

Oldenburger Schützen-Verein.
Generalversammlung
am Dienstag, den 3. Juli d. J., abends 8 Uhr, im Hotel zur Krone (Elisenstraße).
Tagesordnung: Voranschläge zum Schützenfest, Haftpflichtversicherung und Sonstiges.
Die Direktion.

Union-Garten.
Jeden Dienstag u. Freitag:
Abonnementkonzert,
ausgeführt von der **ganzen Kapelle des Oldenbg. Infanterie-Regts. Nr. 91,** unter persönl. Leitung ihres Musikdir. Herrn **Ehrich.**
Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰.
Abonnements am Eingang des Gartens zu haben.
Ehrich. L. Nolte.

Edewechter Schützen-Verein
Am **Sonnabend,** den **7. Juli** abends präzise 9 Uhr:
Generalversammlung
im Vereinslokal (Gehrels' Gasthof).
Tagesordnung: Schützenfestangelegenheiten, Verschiedenes.
Der Vorstand.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton Dr. E. Höber; für den lokalen Teil W. v. Busch, für den Inseratenteil: B. Radomsky. Rotationdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 152 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 2. Juli 1900.

Aus aller Welt.

Fromme Mönche.

Aus Lemburg wird dem „Wiener Tagblatt“ unter dem 26. d. Mts. berichtet: In lebhafter Erinnerung stehen noch die Worte eines Staatsmannes, der zu einer Deputation von angesehenen Männern sich äußerte: „Bei den Klostermauern hört die staatliche Gewalt auf.“ Einen Beweis dafür bietet die folgende Geschichte: Die Novizen des unter jesuitischer Leitung befindlichen Basilianerklosters in Lawrow des altsamborer Bezirks hatten auf dem über die Klostergründe zur Gemeindeweide führenden Wege eine Kuh eines Bauern Namens Alexius Hryzak unter dem Vorwande gefangen, daß dieselbe auf Klostergründen geweidet habe. Die beeideten Gemeinde-Sachverständigen konnten aber auf dem betreffenden Grundstücke keinen Schaden konstatieren und bezeichneten den Anspruch des Klosters auf Schadenersatz als unbegründet. Infolge dessen begab sich die Frau des Hryzak ins Kloster mit der Bitte, ihr die Kuh zurückzugeben. Die Mönche verlangten aber nicht nur einen Schadenersatz von 10 Fl. oder ein gleichwertiges Pfand, sondern sie prügelten auch die wehrlose Bäuerin durch. Daraufhin begab sich die Mißhandelte in Begleitung ihres Mannes und ihrer zwei erwachsenen Söhne neuerdings in das Kloster. Die ganze Familie fiel den von den Jesuiten erzogenen Mönchen zu Füßen und bat flehentlich um Zurückgabe des widerrechtlich gepfändeten Viehes. Die frommen Mönche blieben aber hart und überreichten überdies eine Beschwerde an die Bezirkshauptmannschaft in Alt-Sambor mit der Angabe, daß die Familie Hryzak den Kovent beleidigt habe. Der klerikale Bezirkshauptmann Ricci versprach den Mönchen, daß er die Familie Hryzak durch Gendarmen vorführen und exemplarisch bestrafen lassen werde. Als die Mönche den Hryzaks diese Antwort triumphierend mitteilten, erschien die ganze Familie beim Bezirkshauptmann mit der Bitte, er möge ihr die Vorführung durch die Gendarmerie ersparen, da sie sich dem Strafverfahren freiwillig unterwerfen wolle. Der Bezirkshauptmann gab aber den Leuten keine Antwort, und nachdem er einige Tage später die ganze Familie durch Gendarmen hatte vorführen lassen, verurteilte er dieselben wegen angeblicher Beleidigung der Mönche zu Arreststrafen von acht bis vierzehn Tagen!

* * *

Kleine Mitteilungen.

Berlin, 30. Juni. Großes Elend hat die 42 Jahre alte Frau des Tischlers Sander in den Tod getrieben. Sander hatte früher eine eigene Tischlerei betrieben. Krankheit in der Familie hatte ihn aber immer mehr zurückgebracht, er selbst war leidend, noch mehr aber seine Frau und die vier Kinder. Vor drei Jahren mußte er die Werkstatt aufgeben und wieder als Geselle arbeiten. Den größten Teil seines Verdienstes erhielten nun die Gläubiger in Form von Abzahlungen, so daß für die Familie nur wenig übrig blieb, vielleicht hätte er sich aber doch noch emporgearbeitet, wenn er nicht im letzten halben Jahre nur zwei Monate Arbeit gehabt hätte und nicht seine Frau wieder schwer erkrankt wäre. Als nun letzten Freitag auch noch der Hauswirt mit Räumung der Wohnung drohte, scheint die Frau den Entschluß gefaßt zu haben, sich das Leben zu nehmen. Sie zündete in der Kammer auf einer Pfanne ein Kohlenfeuer an und legte sich neben dieses. Als der Mann Sonnabend Abend nach Hause kam, war die Thür verschlossen, er sprengte sie und fand seine Frau entseelt neben dem Kohlenfeuer. — **Vesteraas** (Schweden), 30. Juni. Der Mörder Nordlund, der in der Nacht vom 16. zum 17. Mai an Bord des Schiffes „Prinz Karl“ mehrere Personen getötet und zahlreiche verwundet hat, ist zum Tode verurteilt. Er nahm das Urteil mit größter Ruhe entgegen. — **Zum konitzer Mord.** Die Voruntersuchung wegen Totschlags gegen den Schlachtermeister **Hoffmann** ist, wie das „Kon. Tageblatt“ meldet, eingestellt worden.

Estßer Holm.

Roman aus der nordischen Heide

48) von **B. Riedel-Uhrens.**

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Zehn Minuten mochten abermals vergangen sein, da wurde die hintere Thür zum Korridor geöffnet. Karin blieb plötzlich wie gebannt stehen — Stefano trat herein. Er schritt auf Rose zu, beugte sich zu der Gebrochenen, zog sie zu sich empor und küßte im Beisein der Schwester ihre Lippen.

Ein leises Wehklagen entrang sich Genias Brust — krampfhaft umklammerten die Hände das Holz, als drohe sie umzusinken, und brennend bohrten sich die Augen in das Innere des Ateliers. Jetzt kam auch Esther herein, dann Thomas Holm, ein allgemeines Umarmen folgte, und auf jedem Antlitz leuchtete glückliche Verklärung. Das war die Verlobung!

Genias Arme sanken schlaff herab, und an ihrem Herzen nagte ein Gefühl, als müsse sie auf dieser Stelle zusammenbrechen. Er wurde Roses Eigentum, und was ihr bleibt, ist nichts, als die leere Oede eines unheimlichen Dunkels, aschgrau, kalt und erstorben, wie der einsame Friedhof auf den Dünen.

Eine Viertelstunde vergeht. Genia ist nicht im Stande, sich vom Fleck zu bewegen; in den Gliedern liegt es schwer wie Blei, und in ihrer Seele dunkelt es zur ewigen Nacht.

Ein dumpfes Empfinden der Notwendigkeit reißt sie endlich aus dem Brüten. Karins Zimmer ist längst dunkel geworden, warum weilt sie noch hier? Mechanisch wendet sie sich links den Weg hinab, der zum Strande führt. Es zieht sie in die Nähe des Meeres.

Nebelschleier wallen durch die stille, feuchte Luft — durch zerrissene Wolken dringt der Mond und wirft ein bleiches, schüchternes Licht auf die weißlichen Dampfmassen über der Erde. — Da klingt ein Ton durch die fürchterliche Stille.

„Genia!“ ruft eine klangvolle Männerstimme, „bist Du dort?“

Zugleich dringt aus dem Nebel die Gestalt des jungen Baumeisters.

„Uwe Jens, was willst Du? Laß mich gehen!“

Aber er befand sich schon an ihrer Seite.

„Ich war im Strandhotel, Dich zu besuchen, Genia; es hielt mich nicht länger, weil Du Dein Versprechen, zu uns zu kommen, nicht erfülltest — ich mußte einmal nach Dir sehen. Frau Wolters erzählte mir, Du gingest oft allein hierher, sie war besorgt um Dich, und so folgte ich Dir. Komm,“ fügte er liebevoll hinzu, „ich führe Dich zur Mutter — Du darfst nicht länger allein sein.“

Genia schüttelte den Kopf und sah ihn verständnislos an.

„O doch, ich muß allein sein, Uwe Jens.“

Dann mit seltsamem Ausdruck der Stimme, geheimnisvoll, während in den Augen ein düsteres, irres Leuchten flimmert:

„Geh' nicht dort hinein, dort feiern sie Verlobung, Stefano mit Rose Holm!“

„Meine arme Genia, fasse Dich!“

Da sieht sie ihn mit einem Blick an, aus dem es wie das Irrlicht des Wahnsinns zuckt; plötzlich lacht sie schneidend auf und läuft wie gehetzt davon, dem Meere zu.

Nach wenigen Sekunden hat Uwe Jens sie eingeholt und hält sie mit starken Armen fest.

„Aber Genia, besinne Dich; Du bist ein starkgeistiges Mädchen. Nimm Deinen Stolz zu Hilfe, das Unvermeidliche zu tragen — Du, zu der noch Unzählige um Liebe flehen werden!“

„Siehst Du denn nicht ein, daß ich ohne ihn nicht leben kann? Laß mich die Erlösung suchen, Uwe Jens,“ bittet sie in herzzerreißendem Tone, „sei barmherzig!“

Sie will sich gewaltsam von ihm losreißen, doch, bis ins Innerste erschüttert, umspannt er sie mit nerviger Hand und nimmt die leichte Last fest in seine Arme, und als sie einsehen muß, daß unter seinem Schutz ihr Vorhaben unausführbar ist, läßt sie das Haupt kraftlos wie ein Kind auf seine Schulter nieder.

In diesem Moment taucht wieder, von anderer Richtung kommend, eine Gestalt aus dem Nebel auf — es ist Esther, die vor dem Abendessen noch einige Besuche im Dorfe erledigen will. Die lauten Stimmen haben sie hierher geführt.

Sie sieht Genia von Uwe Jens gehalten, an seiner Brust ruhen, und es ist ihr, als ziehe ein rasender Schmerz sie hinab zur Erde. Halten er und Genia sich versöhnt? Zum Glück ist es fast dunkel. Sie beißt die Lippen blutig, um sich zu beherrschen.

Uwe Jens hat zu seiner Erleichterung Esther kommen sehen.

„Guten Abend, Fräulein Holm! Sie erscheinen wie gerufen! Genia befindet sich nicht wohl; bitte, haben Sie die große Güte, mit uns ins Strandhotel zu gehen.“

Er hofft, daß Esthers Anwesenheit Genia zwingt, sich zusammenzunehmen, und er hat recht vermutet.

„Mir ist es schon besser, wir brauchen Fräulein Holm nicht zu belästigen,“ entgegnete sie, aus seinen Armen auf den Boden gleitend und ihr Kopftuch ordnend.

„Es ist niemals eine Belästigung für mich, wo es sich darum handelt, eine Pflicht zu erfüllen,“ antwortete Esther kalt, voll Spannung, was hier vorgegangen; beide sahen so verstört aus.

„Ich bin ganz wohl und kann allein nach Hause gehen. Uwe Jens, begleite Du nur Fräulein Holm. Ich will verständig sein, sorge nicht mehr um mich,“ flüsterte sie ihm eindringlich und beruhigend zu.

Doch er glaubt der Versicherung nicht ohne weiteres Glauben schenken zu dürfen.

„Nein, Genia, ich bringe Dich nach Hause und spreche mit Frau Wolters, daß sie Acht auf Dich gebe. Gehen wir denn,“ sagte er, ihr den Arm bietend.

„Welche Fürsorge!“ denkt Esther gequält. Sie möchte fortlaufen, in den verhüllenden Nebel hinein, da jedoch alle drei denselben Weg haben, ist sie gezwungen, sich ihnen anzuschließen.

Einiilbig wurde die Strecke bis zum Hotel zurückgelegt, jeder war vollauf mit seinen Gedanken beschäftigt; als es in der Ferne mit seiner roten Hängelaterne an der Front sichtbar wurde, wollte Esther sich verabschieden.

„Im Falle Sie meiner wirklich nicht bedürfen,“ äußerte sie kühl, zu Genia gewandt.

„Nein, durchaus nicht, mir ist schon wieder vollkommen wohl. Ich danke Ihnen für die Begleitung, Fräulein Doktor Holm — es war nur ein kurzer Schwindelanfall.“

Um ihren Mund spielte ein schmerzliches Lächeln: ahnte Genia doch mit seinem weiblichen Instinkt, was in Esthers Innerem vorging, und sie meinte keinen Verstoß zu begehen, wenn sie dessen Erwähnung that.

„Seien Sie nicht eifersüchtig auf mich, Fräulein Holm; Uwe Jens macht sich aus mir nicht das Geringste. Was er für mich thut, geschieht nur aus verwandtschaftlicher Zuneigung, weil er ein so guter Mensch ist und meiner toten Mutter versprochen hat, nach mir zu sehen.“

Erstaunt sah sie Esther an und erblaßte vor beleidigtem Selbstgefühl. Wie durfte dieses jugendliche Mädchen es wagen, solch taktloses Zeug zu sprechen! Und sie hielt es unter ihrer Würde, ein Wort der Erwiderung zu äußern.

„Adieu, Uwe Jens; nimm meinen Dank für Deine Freundlichkeit, — bitte, begleite Fräulein Holm ins Dorf, hier sind wir am Hotel.“

Esther erwartete bestimmt, daß er jetzt von Genia Abschied nehmen und den Weg zum Dorfe an ihrer Seite fortsetzen würde, doch zu ihrer Ueberraschung sah sie sich getäuscht.

„Ich muß Dich heute persönlich der Frau Wolters übergeben, es würde mir sonst keine Ruhe lassen.“

Genia ließ ihn gewähren; er grüßte Esther mit gewohnter Höflichkeit und folgte dem jungen Mädchen in das Haus.

In heftiger innerer Erregung ging Esther weiter. Warum aber lehnte ihr Empfinden sich so mächtig gegen seine Handlungsweise auf? Hatte sie ihm nicht durch ihre abstoßende Kälte hinreichende Ursache dazu gegeben? Weshalb also jetzt sich erbittern, da sie nur die Konsequenzen des eigenen Wollens erntete. Ihre Gefühle verloren sich in ein Chaos von Widersprüchen, aus denen nur das Eine ihr immer wieder einen schmerzlichen Stich versetzte: Uwe Jens Karlsen hatte sie gehen lassen, um für Genia in höchst überflüssiger Weise Sorge zu tragen!

Esther blieb stehen, um tief in der abendlichen Ruhe aufzuatmen. Die lange, gerade Straße, welche ziemlich steil hügelan zu den zerstreuten Hütten der Armen führte, lag vor ihr; die Nebel verschwanden allmählich, und der nicht länger von ziehenden Wolken verhüllte Mond sandte sein bleiches Licht auf die stille Erde. Durch die fast ununterbrochene Ruhe war das Geräusch von Männerschritten, die eilig näher kamen, hörbar. Sie sah sich um und erkannte Uwe Jens.

„Verzeihung, Fräulein Holm, es war mir unmöglich, mich auf diese Weise ohne jegliche Erklärung von Ihnen zu trennen. Genia hat mir ernstlichen Anlaß zur Sorge gegeben — es steht schlimmer um das arme Kind, als Sie vermuten.“

„Sie haben recht,“ erwiderte Esther von Neuem erbittert, daß er für nichts anderes mehr Sinn zu haben schien, als für seine Cousine, „auch auf mich machte Genia den Eindruck, als ob sie krank sei.“

„Inwiefern?“ fragte er verdutzt.

„Weil sie wie im Fieber redete, wirres Zeug.“

„Sie meinen das von der Eifersucht,“ sagte Uwe Jens, der sehr wohl wußte, worauf Esther hindeutete, das letzte Wort betonend.

„Ja, ich meine diese Dummheit,“ entgegnete sie gereizt.

„Und ist die Vermutung der armen Genia im Grunde nicht so naheliegend?“ gab er, leicht zu ihr gebeugt, mit ausdrucksvoller Stimme zurück, während sie gemeinsam den steilen Hügel hinanschritten.

„Natürlich, weil man uns hin und wieder zusammen gesehen hat, glaubt jeder sich berechtigt, gleich das Allerschlimmste zu denken!“

„Was nennen Sie das Allerschlimmste?“ fragte Uwe Jens, den Schalk um die Lippen, was Esther im Zwielicht der Monddämmerung jedoch entging.

„Das Allerschlimmste nenne ich ein sogenanntes Liebesverhältnis, das die Leute überall dort wittern, wo zwei junge Menschen sich gelegentlich, und sei es auch über das Harmloseste, unterhalten,“ antwortete Esther kühn, ihn mit einem großen, strafenden Blick messend.

„Genia und viele andere haben uns freilich öfter zusammengesehen, und da niemand an ein ideales Freundschaftsband zwischen uns zu glauben vermag, kommen sie selbstverständlich auf den allernatürlichsten Gedanken einer entstehenden Liebe.“

„Und das sagen Sie mit solcher klassischen Ruhe, Herr Karlsen, ohne zu bedenken, wie sehr ich dadurch kompromittiert werde? Wenn unsere Freundschaft der Welt Veranlassung zu so verkehrten Behauptungen giebt, ist es allerdings notwendig, dieses Bündnis aufzugeben.“

„Ich hätte nicht erwartet, Fräulein Holm, daß Sie dem Geschwätz der Menge so große Wichtigkeit beimessen, um ohne Bedauern den Freund zu opfern,“ bemerkte er mit erzwungener Gelassenheit.

„Vielleicht entspricht dieses Aufgeben unseres Freundschaftsbündnisses auch nur meinem eigenen Wunsche.“

Das waren wieder böse Worte, in demselben gereizten Ton gesprochen, den sie allein für ihn hatte, hervorgestoßen in jenem Zustande grundlos heftiger Empörung, von der sie schon bei seinem Anblick erfaßt wurde.

„Ich bezweifle, daß es Ihrem eigenen Wunsche entspricht.“

(Fortsetzung folgt.)

Wetterbericht

vom Sonntag, den 1. Juli.

Von dem Minimum, das heute nördlich von Schottland lagerte, hatte sich ein Gebiet niederen Drucks bis zu den Alpen und bis nach Westrußland ausgebreitet; während im Süden Kontinentaleuropas der Druck am höchsten ist. In Deutschland herrscht deshalb nach gestern stattgehabten Gewitter und Regenfällen, etwas kühleres, teilweise regnerisches, meist wolkiges bis trübes Wetter bei schwachen, südwestlichen Winden. Da auch dieser Störung schnell eine neue folgen wird, so ist eine Besserung des Wetters von Dauer noch nicht zu erwarten.

Wettervoraussage

Für Dienstag, den 3. Juli.

Wechselnd bewölkt mit Regen, Temperatur wenig verändert.

Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Mai 1900	16,858,470	Mk. 83	Pf
Im Monat Mai 1900 sind:			
neue Einlagen gemacht	512,968	„ 44	„
dagegen an Einlagen zurückgezahlt .	482,877	„ 31	„
somit Bestand der Einlagen am 1. Juni 1900	16,889,061	„ 96	„
Bestand der Activa (zinslich belegte Kapitalien und Kassenbestände ꝛc.) .	18,120,711	„ 10	„

Um unsere werten Kunden möglichst vor dem Nachteil unliebsamer Verwechslung mit anderen gleichnamigen Seifen zu schützen, haben wir auch das Wort **Eulen-Seife** zum Zwecke des alleinigen Gebrauches für unsere Seife in das Markenschutzregister eintragen lassen und benennen demgemäß unsere berühmte, allbewährte Doerings Seife mit der Eule nunmehr

Doerings Eulen-Seife.

Auf Grund dieses Schutzes ist niemand außer uns befugt, sein Fabrikat **Eulen-Seife** zu betiteln. Fordern Sie daher beim Einkaufe Ihrer Seife kurzweg Doerings **Eulen-Seife** und bestehen Sie dringend auf deren Verabreichung. Sie werden dann die beste Seife zur Pflege der Haut besitzen und in der Erhaltung des schönen Teints die besten Erfolge haben. Doerings Eulen-Seife ist überall à 40 Pfennig erhältlich.

Landesbibliothek Oldenburg

Köterei-Verpachtung.

Rastede. Weil. **Joh. Heinr. Kuck** in **Wemkendorf** Erben beabsichtigen, ihre daselbst belegene **Köterei**, bestehend in guten Gebäuden und 80 Sch.-S. Ländereien guter Bonität und größtenteils gemergelt, mit Antritt zum 1. Nov. d. J. oder 1. Mai 1901 auf **mehrere Jahre zu verpachten.**

Pachtliebhaber wollen am **Donnerstag, den 5. Juli, nachm. 7 Uhr,** bei Gastwirt **Pörtner** in **Rastede** anwesend sein. **J. Degen,** Aukt.

Gras-, Roggen- u. Hafer-Verkauf.

Als Verwalter im Konkurse über das Vermögen des Landmanns **Joh. Friedr. Duvenhorst** zu **Bürgerfelde** werde ich von den zur Konkursmasse gehörigen Ländereien am

Sonnabend, den 7. Juli d. J., nachm. 6 Uhr,

an Ort und Stelle am Brooksweg den diesjährigen **Grasschnitt (gut gedüngt, ca. 60 Sch.-S.),** sowie ca. 3 Sch.-S. sehr gut stehenden **Roggen** und ca. 8 Sch.-S. do. **Hafer** in **passenden Abteilungen** öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Bergstr. 5. Rud. Meyer, Aukt.

Vergantung.

Südmoslesfehn. Der Kolonist B. Hanken, Südmoslesfehn, läßt

am Montag, den 9. Juli d. Js., nachmittags 2 Uhr,

bei seinem Hause am Hunte-Ems-Kanal öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

1 milchende Kuh, allerbeste schwere Milchkuh,
16 Sch.-S. besten Roggen in Abteilungen,
dito Hafer,
8 Sch.-S. gut besetztes Dreschengras (Kleegras),
21 dito Acker-Buchweizen,
5 Sch.-S. Kartoffeln.

B. Schwarting, Eversten.

Immobil-Verkauf.

Der Müller **Willing** zu **Bloherfelde** beabsichtigt, seine zu Bürgerfelde am Hackenwege Nr. 7 in der Nähe der Stadt belegene

Besitzung,

bestehend aus einem zu zwei Wohnungen eingerichteten Wohnhause mit 1 ha 64 ar 71 qm Garten- und Ackerländereien, öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. November d. Js. zu verkaufen, und ist hierzu **dritter und letzter Termin auf**

Donnerstag, den 5. Juli d. Js., nachm. 5 Uhr,

in Mohnkerns Gasthause zu Bürgerfelde angesetzt.

Die beim Hause befindlichen Ländereien sind bester Bonität und lassen sich in 5—6 Bauplätze einteilen.

Sollte ein Verkauf der Stelle nicht zu Stande kommen, soll dieselbe auf mehrere Jahre verpachtet werden.

Kauf- und Heuerliebhaber ladet freundlichst ein

F. Lenzner, Auktionator.

Immobilverkauf.

Das den Erben des weil. Malers **Wendemuth** zu **Oldenburg** gehörige, Wichelnstraße Nr. 4 belegene

Immobil,

Art. Nr. 1730 der Stadtgemeinde Oldenburg, soll durch den Unterzeichneten mit Antritt zum 1. Nov. d. J. öffentlich meistbietend verkauft werden.

2. Verkaufstermin findet am

Mittwoch, den 4. Juli d. J., nachm. 5 Uhr,

in Arends Wirtshause das. statt. Jede nähere Auskunft erteilt

W. Gloystein, Auktionator, **Wardenburg.**

Restauration G. Brunken, Bloh.

Allen Ausflüglern, Vereinen, Schulen 2c. bestens empfohlen. Herrlicher Platz im Gehölz. Großer Saal u. Glasveranda. Spielplätze. Kegelbahnen.

Stallungen für 20 Pferde.

Das Kontor der Dampfziegelei Ohmstede

ist nach

Lindenallee 49 verlegt.

Fernsprecher Nr. 184.

Dampfziegelei Ohmstede. G. Freese & Comp.

Eyhorn. Zu verk. e. sch. **Kuhkalb,** 14 Tage alt. **Diedrich Schumacher.**

Farbenhandlung von Fr. Spanhake,

kl. Kirchenstraße 7, in der Nähe der Markthalle, empfiehlt:

Neu! Neu!

Das beste wirklich hartwerdende Fußbodenöl.

Streichfertige Oelfarben. Ofenlack, Strohhutlack.

Gold- u. Silber-Bronze und alle Sorten Pinsel.

Königl. Sächsische Landes-Lotterie

100,000 Lose, darunter 50,000 Gewinne u. 1 Prämie, Höchstgewinn im glücklichsten Falle

700,000 Mk.,

ferner Gewinne à 500,000, 300,000, 200,000, 150,000, 100,000, 60,000 usw.

Erste Ziehung am

9. u. 10. Juli.

Hierzu empfiehlt Lose 1/10 à 4.40, 1/5 à 8.80, 1/2 à 22, 1/1 à 44 Mark die konzessionierte Kollektion

Otto Wulff,

Oldenburg i. Großherzogt.

Mehrere Paare Tauben,

als: Römer, Malteser u. Luchstauben, hat preiswert abzugeben.

Fr. Stührenberg, Rastede.

Zu verk. z. 1. Nov. c. Haus m. 2 Wohn. u. gr. Garten, wovon 1 Bauplatz abgetrennt w. k. Nadorster Ch. 2

Gesundheits-Apfelwein Pomona

allein zu haben bei

Gustav Lohse Nachflg.,

Inh.: **Heinrich Eilers.**

Hämoridin, absolut sicheres Mittel gegen **Hämorrhoiden.** Beißen, Jucken, Brennen im Darm hören sofort auf, Blutungen nach kurzer Zeit. Die Salbe heilt alle Wülste und Knoten im Darm und hat nur wohlthätige Folgen. Gegen Posteinzahlung von 2½ Mk. oder Einsendung in Briefmarken und deutliche Angabe der Adresse versendet

A. Krafft, Unterbach b. Solothurn (Schweiz).

Briefe in die Schweiz **20** Pfg.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krank machenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem **(Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuter-Wein **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl all untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemütsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen und Danksagungen beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à ℳ 1,25 und 1,75 in den **Apotheken** von **Oldenburg, Zwischenahn, Rastede, Berne, Elsfleth, Jade, Ovelgönne, Brake, Blumenthal, Vegesack, Meyenburg, Lesum, Delmenhorst, Brinkum, Harpstedt, Wildeshausen, Bassum, Friesoythe, Cloppenburg, Werlte, Vechta, Essen, Löningen, Augustfehn, Detern, Westerstede, Remels, Varel, Neuenburg, Friedeburg, Neustadtgödens, Belfort, Bant, Wilhelmshaven, Fedderwarden, Jever, Wittmund, Hooksiel, Hohenkirchen, Carolinensiel, Tossens, Burhave, Stollhamm, Atens, Seefeld, Dedesdorf, Stotel, Rodenkirchen, Geestemünde, Bremerhaven, Bremen** u. s. w., sowie im **Grossherzogtum Oldenburg** und **ganz Deutschland** in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststrasse 82“** 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Ziehung am 5. Juli.

XX. Weimar-Lotterie.

7500 Gewinne i. W. v.

150,000 Mk.

Haupt-Gewinn 50,000 Mk. W.

Lose und Ansichtspostkarten mit Los

für **1 Mk. 11 Stck. = 10 Mk.** (Porto u. Gewinnliste 20 Pfg.)
28 „ = 25 „ zu beziehen durch

den **Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar,** in **Oldenburg** bei **H. Bohlen,** Schüttingstr.

Zwischenahn. Zu verkaufen mit Antritt zum Herbst d. Js. ein in der Nähe des hiesigen Bahnhofs belegenes

Wohnhaus mit Stall und Garten,

passend für jedes Geschäft.

Auskunft erteilt

B. D. Oltmanns.

Erdbeeren

zum Einmachen, à Pfd. 40 Pfg. frei Oldenburg. Bestellung jetzt erbeten. Telephonanschluß.

Rastede. Joh. Wilh. Deus.

Streichfertige

Oelfarben,

alle trockenen Farben, gekochtes Leinöl, Terpentinöl, Siccatif, alle Sorten Lacke und Pinsel

in bester Ware, empfiehlt

Ernst Klostermann,

Staustraße 14.

Spezialgeschäft in Farben und Malereiartikeln.

Großes

Maschinen-Lager u. Reparatur von J. F. Borgmann,

Oldenburg i. Gr., Staulinie 5.

Mähmaschinen, Heurechen und Heuwender von jetzt an zu bedeutend heruntergesetzten Preisen.

Zugleich empfehle nur erstklassige Fabrikate Dreschmaschinen-Betriebe, Häckselmaschinen, Staubmühlen, Mahlmühlen, Centrifugen: Fram-, Triumph- und Westfalia-, und andere landwirtschaftliche Maschinen.

Tüchtiger Monteur zu allen Anlagen und Reparaturen zur Verfügung.

Hygien. Bedarfsartikel

für Herren und Damen.

Preisliste gegen 10 Pfg. Porto.

W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Wollene u. baumw.

Strickgarne,

Estremadura, Regergarn und Seidenwolle

empfiehlt

W. Weber, Langestr. 86.

Görickes Westfalen, Tempo, Torpedo,

erstklassige Fahrräder, halte zu billigen Preisen bestens empfohlen. Gebrauchte Räder von 30 ℳ an.

Chr. Besecke.

„Ochmig-Weidlich“

fein parfümierte Myrrhen-Balsam-Seife, Irismilch-Seife und Kinderbade-Seife

sind hervorragende Spezialitäten feinerer höchst milder Toilette-Fett-Seifen

mit den vorzüglichsten Eigenschaften zur Erlangung reinen Teints und einer zarten weichen Haut.

Käuflich in **Oldenburg** in fast allen besseren einschlägigen Handlungen.

Pfifferlinge,

später auch

Steinpilze,

kaufen

Hohorst & Co.,

Konf.-Fabrik,

Zwischenahn.

Zu verkaufen ein feines Fahrrad, gut erhalten, wie neu.

Grünestraße 13a.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg